

7/2022

75
Jahre
1947 - 2022

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.7.2022
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Deutschländer:
LGT Möbellogistik**



**Discounter-Flirt: Lidl und
Movinga kooperieren**



**Ende Gelände: 20 Jahre
Möform-QM enden**



**Eine echt sichere Sache
Die Geschäfte mit Selfstorage**

Triff mich und uns im Breakfast Club.

8:00-10:30 Uhr

19.07.2022 - Hamburg

Krügel Umzugslogistik GmbH

27.07.2022 - Hilden

August Bertram GmbH & Co. KG

28.07.2022 - Hannover

Schloms Nachf. Möbelspedition GmbH

04.08.2022 - Flörsheim

DMG Aktiengesellschaft

10.08.2022 - Stuttgart

Arnholdt & Sohn GmbH



Lars Kleffner – Geschäftsführer August Bertram GmbH & Co. KG

Die ProMovers-Gründungsmitglieder laden Dich zu einem exklusiven Kennenlernen ein. Bei einem Frühstück sprechen wir über unseren neuen Qualitätsverband für Möbellogistiker und die Vision, die sich dahinter verbirgt.

ProMovers löst Deine Alltagsprobleme: Wir zeigen Dir, wie Du durch ProMovers Dein Unternehmen auf ein neues Level bringst, damit Du bei Deiner Kundschaft glänzen kannst.

Wir freuen uns auf Dich – einfach QR-Code scannen und anmelden.

ProMovers e.V.
Office@ProMovers.de
0 6145 - 54 42 100

www.ProMovers.de



**PRO
MOVERS**

„Dropje for dropje kwaliteit“ Wer hat den besten Kaffee beim Audit?

Tach auch und ein herzliches Hallo,

Sie wissen es ja selbst: Was dürfen Sie Ihrem Team auf keinen Fall wegnehmen? Die Zwei-Liter-Kanne Kaffee im Mitarbeiteraum. Die fünf Tassen zum Frühstück vor dem Start mit dem Möbelwagen sind einfach Pflicht für jede Kolonne. Viele sagen, der Kaffee ist es, der diese Branche am Laufen hält – manchmal wird er sogar noch mehr, wenn man sich beispielsweise den Speziallogistiker und Umzugsspediteur F.W. Neukirch aus Bremen anschaut, der seit 2016 mit Melitta Professional im großen Stil kommissioniert und Deutschland ausliefert.

Ist Thomas Juchum Kaffeefan?

Doch zurück zum Heißgetränk und einer Sache, bei der Kaffee in großen Pöten regelmäßig zum Einsatz kommt: Bei

legen: Bei den niederländischen Mondial Movers ist die Qualität des Kaffees bei den internen Audits so entscheidend, dass diese sogar mit einem Preis ausgezeichnet wird. Es klingt wie ein Scherz, wenn einmal im Jahr bei der Hauptversammlung jene drei Möbelspeditionen tatsächlich für ihren besten Kaffee ausgezeichnet werden (blättern Sie jetzt gerne fix auf Seite 43, da verraten wir mehr darüber), aber natürlich steckt mehr dahinter: Auf eine lockere Art werden so die Mühen der zum Teil recht aufwendigen Audits auf die leichte Schulter genommen.



Foto: Deutscher Kaffeeverband

Nettes Sommerlager

Wie soll ich da jetzt die Kurve kriegen zu unserer ersten richtigen Sommerausgabe dieses Jahres? Ich mach's kurz: Wer sich nicht für unseren Titel zum Thema Selfstorage interessiert, obwohl jetzt die beste Zeit ist, in diesen Geschäftsbereich zu investieren, findet von der ungewöhnlichen Discounterliebe zwischen Lidl und Movinga, der Ausrichtung von LGT auf den deutschen Neumöbelmarkt oder unserer Retrospektive auf die rund 20 Jahre Möform-QM alles, was in einem Monat Umzugslogistik und Möbelspedition passiert ist. Nehmen Sie sich einen Eiskaffee aus dem Kühlschrank und blättern Sie los!

Marc Weinard, Chefredakteur
der möbelspediteur (marc.weinard@brandeisverlag.de)

P.S.: Böse Stimmen mögen auch unken, die Seminare des DMG Campus kriegen wegen des guten Kaffeefullautomates im Flörsheimer Schulungsraum stets Bestnoten von den Teilnehmern. Ich glaube zwar, es gibt andere Gründe, wobei die alte Regel „ein Pfund Kaffee auf zehn Teilnehmer am Tag“ trotzdem stimmen dürfte.

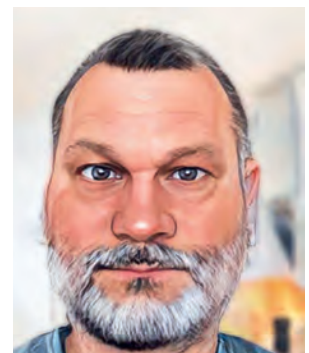


Foto: Mondial Movers/Aron Nijs Fotografie

Können Kennerkaffee kochen wie kein Konkurrent: Vlugo Verhuzingen aus 's-Hertogenbosch haben in der Gemeinschaft der niederländischen „Mondial Movers“ die Ehrung für das beste Schwarzgetränk erhalten.

Audits in Möbelspeditionen. Ich weiß nicht, ob bei Thomas Juchum, General Manager von Euromovers Worldwide Alliance, dampfende Becher Teil der Prüfung sind, wenn er zu seinen Audits durch Europa tourt. Für eine Gemeinschaft kann ich allerdings die Hand dafür in die Kaffeemühle

EDITORIAL

„Dropje for dropje kwaliteit“: Wer hat den besten Kaffee beim Audit? 3

BILD DES MONATS

So geht Kunsttransport: MSE wird Loomis Artcare wird Crozier 6

NACHRICHTEN 8

TITELTHEMA

Eine echt sichere Sache: Die Geschäfte mit Selfstorage 12

„Fünf erfolgreiche Prinzipien“: Kerekes' Selfstorage-Ratgeber 14

Myplace' Koop-Partner: „Meistgebuchte Umzugsfirma Wiens“ 16

Wachstum? „Yes, we kan“: So werden lokale Selfstorages zur Kette 17

Neues aus der Mietlager-Branche kompakt 18

BUSINESS

Nur für österreichische Verhältnisse sind wir breit aufgestellt“ 20

„50 Jahre Documenta“: 1972 erster Einsatz für Hasenkamp 21

Der Discounter-Flirt: Auch Lidl kooperiert jetzt mit Movinga 22

Die Seite mit Klugschiss: Sue Ann hat Recht 23

LGT richtet sich neu aus: „Deutschland ein sehr wichtiger Markt“ 24

Rasant gegen die Uhr: Scholpp zieht 30 Produktionslinien um 26

„Löwen“-Roller für Umzüge: Die „Sackkarre für die Hosentasche“ 27

Küchenmontage per Klick: Carat-Software integriert Planungen 28

Der Brummzug: Bäume, Träume, Bienen 29

Highlights



Eine echt sichere Sache: Die Geschäfte mit Selfstorage

Bereits im September lädt der europäische Selfstorage-Verband Fedessa wieder zu seiner alljährlichen Conference & Trade Show nach Portugal ein. Für unser passendes Titelspezial zum Thema Selbstlager geht es nicht so weit in die Ferne: Bis auf einen Beitrag aus Schottland fokussieren wir uns auf Deutschland und Österreich.

12



Discounter-Flirt: Lidl kooperiert mit Movinga

„lidl-umzug.de“ nennt sich ein neues Angebot des Discounters Lidl. Dahinter verbirgt sich kein eigenes Angebot, Lidl kooperiert mit Movinga.

22



Höhle der Löwen: „Sackkarre für Hosentasche“

Sie riefen für ihre „Sackkarre für die Hosentasche“ in der „Höhle der Löwen“ eine „gewürfelte Bewertung“ auf. Dennoch kam's zum TV-Deal mit Dümmel.

27

der Ausgabe 07.2022



So brummt es: Bäume, Träume & ein Bienchen

Seit einem Jahr gibt es in Göttingen den „Brummszug“. Im Zeichen der Biene ist das neue Umzugsunternehmen auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

29



LGT Möbellogistik: „Deutschland ist wichtig“

Die dänische LGT Möbellogistik ist einer der größten Neumöbler Nordeuropas und Deutschland einer ihrer wichtigsten Märkte.

24



Rückblick auf 20 Jahre: Das war das Möform-QM

Seit 30. Juni ist es Geschichte, das Möform-QM-System. Über 20 Jahre lang durfte es Umzugsspediteure in Deutschland aussieben. Ein Rückblick.

44



London calling: James' Übermorgenmöbelwagen

London erstickt in Staus und schlechter Luft – eine Direktive, die ab Oktober 2024 Verbrennern aussortiert, setzt ein Möbeltruck von James bereits heute um.

46

Umzugsgrund Homeoffice: Österreich verändert sich räumlich 30

100 Jahre Müller und 25 Jahre Opfenbach 31

RECHT

Inflationsausgleich: Wie Firmen Mitarbeiter unterstützen..... 32

Recht in Kürze 33

„Fehlende Mitwirkung“: Schadensersatzansprüche im Fokus..... 34

Unfälle im Homeoffice für die gesetzliche Unfallversicherung..... 35

MARKTPLATZ 36

GEWERBE

Gewerbe-News 42

Das war das Möform-QM: Rückblick auf ein prägendes Zertifikat..... 44

London calling: James' Übermorgenmöbelwagen 46

„Die stillen Spieler“: Der Macher vom Rhein – Thomas und die Frödes..... 47

„Reduktion des Flächenfraß“: Neue Containerhalle von Harder 48

Goesch auf Reisen: Kolumne 50

Produkte 52

Cartoon: Gegen den Strich..... 53

Aus der Redaktion: Sammlerzuckerstückchen – Das Umzugsholzkistentee-kännchen 54

Impressum 54

Titelfotos: Myplace, LGT, Lidl, DMG

So geht *Kunsttransport*

MSE wird Loomis Artcare wird Crozier

Der heutige Kunstspezialist Crozier Schweiz hat in den letzten fünf Jahren gleich zwei Eigentümerwechsel hinter sich gebracht – die ersten Kunsttransporte wurden in den frühen 1970er-Jahren unter der damaligen MAT Securitas Express (MSE) umgesetzt. MSE war Teil der Vaia-Mat-Gruppe, einem Schweizer Familienunternehmen mit langer Tradition in der Transport- und Logistikbranche. 2009 formierte sich daraus die „Via Mat Artcare“, die sich recht erfolgreich im Markt der nationalen und internationalen Kunstlogistik positionieren konnte. Nach der Übernahme durch den Cash-Handling-Spezialisten Loomis wurde das Unternehmen 2017 zur Loomis Artcare. Doch irgendwie passte der Kunsttransporteur nicht so recht in das Portfolio des neuen Eigentümers, denn bereits im Mai 2019 ging Loomis Artcare zu Crozier und läuft seither als Crozier Schweiz. Wo genau dieses Bild hier entstanden ist, ließ sich nicht herausfinden. Veröffentlicht hat es die weltweite Vereinigung Icefat, welche auf sechs Kontinenten unabhängige Kunsttransportunternehmen vertritt. Das Fine-Art-Shipper-Team war demnach „in der Nähe des Flughafens Zürich“ am Start. Funfact am Rande zu unserer Onlinerecherche nach diesem Bild: Es gibt eine schier unvorstellbare Zahl an Ölgemälden mit Kühen.

Foto: Loomis/Twitter





Solartest bei Rhenus Home Delivery

Per Solarzelle auf dem Transporter die Reichweite verlängern: Ob das im Praxiseinsatz funktioniert, prüft Rhenus Home Delivery seit Juni per Solardatenmessung mit einem Testfahrzeug. Die Erfahrungen aus den Messungen können dabei helfen, die Flotte mit zukunftssträchtigen Technologien langfristig nachhaltiger aufzustellen. Dafür kooperiert der Spezialist für die Endkundenbelieferung mit Sono Motors. Ziel ist es, herauszufinden, inwieweit Solarzellen auf der Fahrzeugoberfläche die Reichweite verlängern können – und welches Potenzial die Technologie für den flächendeckenden Einsatz in Zukunft bietet.



Foto: Rhenus Home Delivery

Um realistische Mittelwerte zu erhalten, hat Rhenus den Test als Langzeitprojekt über vier Jahreszeiten hinweg konzipiert. Beleuchtungsstärkesensoren auf beiden Seiten und auf dem Dach des noch herkömmlich angetriebenen 15-Tonnners messen kontinuierlich die Sonneneinstrahlungsintensität. Ein per LTE angebundener Data Logger übermittelt zudem die genaue Uhrzeit der Messung an Sono Motors, wo alle Messdaten zu konkreten Ergebnissen verknüpft werden. Vom brandenburgischen Hoppegarten nahe Berlin aus ist das Fahrzeug in der Testphase in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Bei seiner Flotte setzt Rhenus Home Delivery zunehmend auf alternative Antriebe. Im Testprojekt stecke daher mehr Potenzial: Technologien wie solargestützte ELkw könnten in Zukunft einen großen Teil zur Energiewende beitragen, da für diese Art der ökologischen Stromerzeugung keine zusätzlichen Flächen versiegelt werden müssen.

Specialized Carriers & Rigging Association: Scholpp seit 30 Jahren Mitglied

Der Industrieverlagerer und -monteur Scholpp hat vom internationalen Verband SC&RA („Specialized Carriers & Rigging Association“) eine Ehrung für seine 30-jährige Mitgliedschaft und das damit verbundene Engagement erhalten. Im Rahmen der Feierlichkeiten zur Jahreskonferenz der SC&RA wurde Scholpp als Unternehmensgruppe mit dem „Longevity Award“ geehrt. Der Branchenverband setzt sich für die spezifischen Belange von Unternehmen aus der Industriedienstleistung ein, die Spezialtransporte und -montagen für ihre internationalen Kunden erbringen. Gegründet wurde der SC&RA im Jahre 1947 in Centreville/Virginia nahe Washington DC und vereint heute über 1.350 Mitglieder aus 46 Ländern weltweit. „Wir profitieren seit 30 Jahren von diesem internationalen Netzwerk, erhalten viel fachlichen Input und pflegen weltweit wertvolle Kontakte“, freute sich Scholpp-Geschäftsführer Lars Gerlach über die Auszeichnung. „Natürlich war und ist es für uns eine feste

Überzeugung, dass wir uns selbst immer wieder im SC&RA engagiert haben und weiter engagieren werden.“



Foto: Scholpp

Wohnen im Alter: 70 Prozent möchten nicht umziehen, 29 Prozent sich verkleinern



Laut einer aktuellen Studie der „Apotheken Umschau“ rechnen 76 Prozent der heute 50- bis 64-Jährigen damit, dass Hilfe von Nachbarn und Familie im Alter künftig noch wichtiger wird. Sieben von zehn Befragten dieser Altersgruppe sagen, dass sie später auf jeden Fall in ihrer jetzigen Wohnung bleiben wollen,

auch wenn sie allein seien oder pflegebedürftig werden sollten. 29 Prozent dieser Alterskohorte möchten im Alter in eine kleinere Wohnung umziehen. 37 Prozent der Babyboomer könnten sich dabei vorstellen, im Alter mit anderen zusammenzuziehen. Ein Drittel dieser Altersgruppe (34 Prozent) fände es in Ordnung, an junge Menschen unterzuvermieten, wenn die Wohnung zu groß wird. Und für über die Hälfte (53 Prozent) ist denkbar, in einem Mehrgenerationenhaus zu leben, in dem auch jüngere Menschen und Familien mit Kindern wohnen. Befragt wurden Mitte März 1.000 Personen im Alter ab 14 Jahren, 267 kamen dabei aus der Altersgruppe zwischen 50 und 64 Jahren.

Neuer VDV-Vorsitzender Klein: „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ausbauen“



Foto: Frey & Klein

Stefan Klein, Geschäftsführer des DMS-Umzugsspediteurs Frey & Klein aus Simmern, hat in seiner Antrittsrede als einer der beiden neuen Verbandsvorsitzenden des VDV Rheinland (siehe dazu Seite 43 in dieser Ausgabe) offene Worte zur aktuellen Situation von Speditionsunternehmen gewählt: „Wir bewegen uns aktuell in einer seit Jahrzehnten nie zuvor da gewesen

Krisenzeit“, so Klein. „Darüber hinaus die Anforderungen der Digitalisierungs-, Konzentrations- und Transformationsprozesse innerhalb unserer Branchen. Die Politik ist gefordert, die richtigen Rahmenbedingungen für den Erhalt der klein- und mittelständischen Strukturen zu setzen, dafür werden wir uns vehement einsetzen.“ Seine Aufgabe als Verbandsvorsitzender sieht Klein darin, neben den Themen Aus- und Weiterbildung von Fahrernachwuchs und der Qualifizierung der Mitarbeiter weitere Schwerpunkte wie die Mitgliederberatung und den Bereich der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit weiter auszubauen.

Klein und sein ebenfalls neuer Partner Uwe Bischoff lösen im VDV Rheinland Ralf Bernards und dem tragischerweise im März dieses Jahres verstorbenen Gerd Gutendorf an der Spitze ab.

So billig ist Movinga wirklich: Umzüge für Kunden „bis 62 Prozent unter Marktpreis“

Aus Speditionskreisen wird immer wieder gemutmaßt, dass der Berliner Online-Umzugsanbieter Movinga Preise aufruft, die deutlich unter dem üblichen Marktniveau liegen sollen – Movinga weist das regelmäßig zurück, auch bei uns im **möbelspediteur** und verzichtet bei seiner Außendarstellung auch auf demonstrative Prozent-Rabattierungen. Das Portal Umzugsbewertungen (www.umzugsbewertungen.com/movers/movinga-404), der deutsche Ableger von mymovingreviews.com der World Media Group, listet nun Schätzpreise, was ein Umzug mit Movinga den Kunden kostet. Demnach werden für einen „lokalen Umzug“, ohne dass dies in Sachen Entfernung, Abtrageweg oder Umzugsvolumen eingegrenzt wird, ein Durchschnittspreis von 766 Euro fällig – das entspricht laut Umzugsbewertungen 42 Prozent weniger als der



Marktdurchschnitt. Noch größer fällt die Diskrepanz beim „Fernumzug“ auf: Für diese Dienstleistung werden 1.173 Euro aufgerufen, was 62 Prozent weniger als der Marktdurchschnitt betragen soll. Die Zahlen und Prozentangaben sind dennoch mit Vorsicht zu genießen, da Umzugsbewertungen „durchschnittliche normalisierte Umzugskosten generiert, basierend auf Informationen, die von Personen übermittelt wurden, die Movinga bewertet haben.“ Explizit wird darauf hingewiesen, dass diese Preise individuell abweichen können.

Kurz notiert

Nach Pandemiepause: YMC22 in Irland

Careline International Moving & Storage und Fedemac European Movers veranstalteten Ende April nach der Pandemiepause die 28. Ausgabe der Young Movers Conference (YMC). Zum ersten



Foto: IAM

Mal in der Geschichte des YMC fand dieses dreitägige Treffen im irischen Dublin statt. Zu den Co-Organisatoren dieses Events für die Nachwuchskräfte der europäischen Umzugsbranche gehörte auch die US-amerikanische Vertretung IAM.

800 Arbeitsplätze: DB Berlin zieht um

Einer der größten Umzüge der Stadt läuft seit Juni in Berlin: Rund 800 Mitarbeiter verlassen den Bahntower in Berlin: Die Deutsche Bahn zieht temporär aus. Rund zwei Jahre soll das Gebäude saniert werden, die Angestellten werden in Blickweite in einen anderen Teil des aus insgesamt acht Gebäuden bestehenden Sony Centers verlegt. Welche Umzugsspedition oder Bietergemeinschaft den Umzug umsetzt, ist nicht bekannt. Nach dem Umbau, bei dem unter anderem die Klima- und Belüftungstechnik erneuert werden, um den Kohlendioxidausstoß des Gebäudes zu senken, soll der Bahntower Platz für etwa 1.500 Mitarbeiter bereitstellen.

40 Prozent bleiben auf Kosten sitzen

Der Krieg in der Ukraine und Corona-Lockdowns in China führen zu ungewöhnlich hohen Kosten- und Preisanstiegen bei deutschen Unternehmen. Zwei von fünf Unternehmen können die höheren Kosten kaum oder gar nicht an die Kunden weiterreichen – das ist das Ergebnis der IW-Konjunkturumfrage, für die mehr als 2.000 Unternehmen im Juni befragt wurden. Endverbraucher spüren direkt den hohen Preisdruck über die hohen Energiekosten, aber auch indirekt über höhere Produktionskosten, unter denen die Unternehmen stark leiden: Bis zum Jahresende erwarten 95 Prozent der befragten Industriefirmen, dass sich höhere Energiekosten, teurere Rohstoffe und Vorleistungen auf ihre eigenen Preise auswirken. Rund zwei Drittel der Industrieunternehmen erhöhen deshalb die Preise für ihre Kunden in mittlerem oder hohem Ausmaß. Das verbleibende Drittel sieht hierfür nur geringe oder gar keine Möglichkeit. Die Lage bei Dienstleistern ist etwas



entspannter: Sie benötigen nicht so viel Energie und Rohstoffe – die Kosten für sie haben sich also nicht so stark erhöht wie in der Industrie. Rund 40 Prozent geben die gestiegenen Kosten in mittlerem oder hohem Ausmaß weiter, rund die Hälfte in geringem Umfang. Acht Prozent können die höheren Kosten gar nicht weiterreichen. „Wenn Unternehmen auf stark steigenden Produktionskosten sitzen bleiben, fehlen ihnen notwendige Eigenmittel für Investitionen, vor allem, um den anstehenden Strukturwandel zu gestalten. Der gegenwärtige Kostenschock darf keine Eigendynamik entwickeln – etwa über stark steigende Arbeitskosten“, sagt Studienautor Michael Grömling.



Nach „trägem Start“: Dänisches Free trailer will mit Gratisverleih in Deutschland wachsen

Die dänische Aktiengesellschaft Free trailer ist in Dänemark, Schweden und Norwegen sehr erfolgreich. Deutschland ist das nächste strategische Ziel des Unternehmens. Den Start hierzulande bezeichnet Free trailer jedoch selbst als „herausfordernd“ und „träge“. Free trailer gibt es seit 2004 und es verbuchte in Skandinavien einige Erfolge mit einer durchweg ungewöhnlichen Vermietung von Anhängern – denn diese ist komplett kostenlos. Inzwischen gibt es über 60 Kooperationen und der Umsatz ist in den vergangenen drei Jahren um 72 Prozent auf sieben Millionen Euro gestiegen. Im selben Zeitraum wurden die Anhänger der Gesellschaft insgesamt über fünf Millionen Mal ausgeliehen. Free trailer startete mit diesem Rückenwind auf dem deutschen Markt, doch wurde zunächst eingebremst: „Im Herbst 2020

hatten wir eine komplett neue Filiale in Frankfurt eröffnet, um unsere Ausweitung in Deutschland zu unterstützen“, so Philip Filipsen, Geschäftsführer von Free trailer. „Aber da die Coronapandemie auf ihrem Höhepunkt war, gingen wir unter äußerst schwierigen Bedingungen an. Damit hatten wir natürlich nicht gerechnet. Jetzt sind wir auf dem richtigen Weg und wir verfolgen die geplante Strategie. Allgemein sehen wir ein großes Potenzial in Deutschland, wo die Bürger unser Konzept bereits sehr gut angenommen haben.“ Seit November letzten Jahres wurden 24 Standorte mit 86 Hängern etabliert. Sämtliche Standorte befinden sich in der Nähe von Ikea-Einrichtungshäusern. In den vergangenen fünf Monaten hat die Gesellschaft mehr als 4.000 Vermietungen verzeichnet. Der Zuwachs an Vermietungen steige stetig an, so Filipsen.

Anwalt berichtet: „Umzugsangebote zwischen 800 und 7.000 Euro für meine Kanzlei“



Über sehr hohe Unterschiede bei Angeboten über einen Umzugsauftrag

berichtete im Juni der Karlsruher Rechtsanwalt Robert Haas auf dem Portal anwalt.de: „Bei meinem letzten Umzug mit der Kanzlei lagen die Anbieter zwischen 800 und 7.000 Euro“, schreibt er dort. „Ich habe damals für 1.750 Euro beauftragt. So kam das auch und in 5 Stunden war das erledigt.“ Sein Rat: „Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Umzugskosten bei den Angeboten einer weiten Preisspanne unterliegen. Holen Sie mehrere Angebote ein und nehmen Sie nicht den Billigsten.“

Pilotprojekt von Turtle Box und Paulus Umzug: Büroumzug mit 3.300 Mehrwegboxen

Der aus Garching stammende Logistiker Paulus Umzug und das Münchener Unternehmen Turtlebox haben sich für ein Pilotprojekt zusammengetan: Mit ausschließlich 3.300 Mehrweg-Umzugsboxen will die Serviceplan Group ihren Umzug innerhalb Münchens umsetzen. Seit 2020 sind alle deutschen Standorte von Serviceplan bereits klimaneutral. „Somit lag die Zusammenarbeit bei ihrem Umzug auf der Hand“, so Turtlebox. Serviceplan ist nach eigenen Angaben die „größte inhabergeführte Agentur Europas“, der Neubau einer Zentrale in München wurde bereits 2018 begonnen. Während Paulus und Turtlebox nicht den Umfang des Umzugs umreißen, findet man eine Schätzung in „W & V“ (wuv.de): Demnach



soll es sich um 2.000 bis 3.000 Arbeitsplätze handeln, die verlegt werden müssen beziehungsweise in der neuen 4.000 Quadratmeter großen Niederlassung entstanden sind. Serviceplan will mit dem Mehrwegumzug rund 15.000 Umzugskartons aus Wellpappe einsparen. Turtlebox begleitet den Auftrag medial auf fb.com/turtlebox.eu.

Euromovers Worldwide: Erste Conference seit Pandemie - 2023 geht's nach Sizilien

Die Genossenschaftler der Euromovers Worldwide Alliance International konnten Mitte Mai erstmals wieder eine persönliche Conference seit Beginn der Pandemie ausrichten. Vier Tage ging es dafür ins sonnige Lissabon – General Manager Thomas Juchum sprach von „nahezu einem Besucherrekord“, nannte jedoch keine konkreten Teilnehmerzahlen. Juchum war es auch, der eine vollgepackte Agenda abzuarbeiten hatte – unter anderen ehrte er Denis Zonneveld und Luigi Briotti für ihre langjährigen

Dienste für die Organisation und er begrüßte Paul Fox als neuen Vorsitzenden. Zu den Businesssessions gehörte ein vom Branchenberater Frank Lierz moderierter Workshop zum Managementmodell „Canvas“.

Zum gemütlichen Teil des Treffens gehörte eine Tuk-Tuk-Tour durch die Hauptstadt Portugals (Bild u.) sowie eine Fado-Show am letzten Abend. Auch wurde der Rahmen für 2023 abgesteckt: Nächsten Frühling geht es nach Sizilien.



Kurz notiert

Onlineboom: Ikea holt sich Support von DHL

Ikea Deutschland setzt für den Ausbau seines Onlinegeschäfts neu auf DHL Supply Chain: Für den schwedischen Möbelriesen stellt DHL in seinem Logistikpark Bergkamen bei Dortmund 20.000 der insgesamt 40.000 Quadratmeter Logistikfläche fürs Kommissionieren zur Verfügung. 350 Mitarbeiter sollen an sechs Tagen in der Woche im Drei-Schicht-Betrieb für Ikea alle logistischen Prozesse übernehmen.



Foto: DHL

Unterstützt werden die menschlichen Mitarbeiter durch Automatisierungslösungen wie die „Locus-Roboter“ (Bild on.), die beim Kommissionieren helfen. Ikea hatte 2021 seinen Online-Umsatz in Deutschland auf 1,78 Milliarden Euro verdoppelt – damit fließt bereits mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes aus dem Onlinehandel in die Kassen.

Gosselin Berlin: „Erhöhen die Marktanteile“

Dennis Cuhls, Gosselins neuer Countrymanager in Berlin (**der möbelspediteur 05.2022**), hat sich erstmals über seine neue Herausforderung geäußert. Er will „ein Weltklasseteam aufbauen und unsere bestehende Lieferkette erweitern, damit wir unsere Aktivitäten in Deutschland verstärken können, ohne Kompromisse bei der Qualität einzugehen.“ Cuhls sieht viele Chancen für Gosselin, „den Marktanteil in fast jedem Kundensegment zu erhöhen.“

Eine echt sichere Sache

Die Geschäfte mit Selfstorage

Auch sie findet wieder als echtes Treffen statt: Bereits im September lädt der europäische Selfstorage-Verband Fedessa wieder hunderte Teilnehmer zu seiner alljährlichen Conference & Trade Show ein. Dieses Jahr geht es nach Portugal an die Algarve. Für unser Titelspezial zum Thema Selbstlager geht es nicht ganz so weit in die Ferne: Bis auf einen Beitrag aus Schottland, der als Musterbeispiel der Entwicklung eines lokalen Storagees zur gewinnträchtigen Kette dient, stammen nahezu alle Beiträge aus Deutschland und Österreich. Denn Selfstorage entpuppt sich immer stärker als ein einfach zu betreibendes und dabei gut florierendes Geschäft für die Macher.



WE SELL BOXES
AND PACKAGING

Den Namen Sebastian Kerekes kennt kaum jemand in der Mietlagerbranche – er hat den kompakten Ratgeber „Die 5 Prinzipien erfolgreicher Selfstorage-Unternehmer“ verfasst und der ist wirklich lesenswert. Das gilt vor allem vor dem Hintergrund, dass dieser Ratgeber gratis abgegeben wird. Nun gut, Kerekes ist Geschäftsführer einer Firma, die Softwarelösungen für Mietlager anbietet, insofern dürfte er die kompakte Schrift als PR verbuchen können (Seite 14).

Die charismatischen Wiener Möbelpacker kennen viele Kollegen-Unternehmer sogar hier in Deutschland. Dieses Unternehmen ist schon vor Jahren eine ungemein enge Bande mit dem Mietlager-Marktführer in der DACH-Region, dem österreichischen Unternehmen Myplace,

eingegangen. Die beiden Firmen teilen sich sogar identische Firmenfarben und ein Großteil der Wiener-Möbelpacker-Lkw nehmen andere Verkehrsteilnehmer ob ihrer großflächigen Beklebung mit Myplace-Logos eher weniger als die Lastesel einer Umzugsfirma wahr. Ist die Kooperation der Grund, warum die Möbelspedition sich „die meistgebuchte Umzugsfirma Wiens“ nennen kann und darf (Seite 16)?

Dass der Schotte Christopher Stevens mit seinem Lagerangebot Kangaroo viel mehr als eine sympathische, aber einst sehr lokale Marke gegründet und über die Jahre durch Ausbau und Aufkäufe zu einer florierenden Kette vergrößert hat, darum geht es in einem Bericht auf Seite 17. Und mehr braucht es in dieser Ausgabe auch nicht, um gute Geschäft im hiesigen Lagermarkt zu umreißen.

Marc Weinard

Foto: Kangaroo Selfstorage



„Fünf erfolgreiche Prinzipien“ Kerekes' Selfstorage-Ratgeber

„2021 war das bisher beste Jahr in der Selfstorage-Branche – und der Trend hält an.“ Dieser Satz stammt von Sebastian Kerekes. Der Geschäftsführer einer Software- und IT-Beratungsfirma für Selbstlager sagt: „Selfstorage hat eine große Zukunft im DACH-Raum.“

karibu

Die 5 Prinzipien erfolgreicher Self-Storage-Unternehmer



Cover: Karibu

Nicht ganz uneigennützig, aber dennoch gut: Kerekes will mit seinem Ratgeber auch seine eigene Softwarelösung Storganize pushen.

Kerekes ist 2014 in den Selfstorage-Markt eingestiegen. Damals sei dieser Dauertrend nach oben noch nicht erkennbar gewesen: „Die Digitalisierung war am Anfang“, schreibt er in seinem gratis erhältlichen Selbstlager-Ratgeber „Die 5 Prinzipien erfolgreicher Selfstorage-Unternehmer“. „Als Softwareentwickler habe ich damals für einen Kunden das Selfstorage-Geschäft digitalisiert: ‚Extraplatz‘ ging 2016 online und war damit eines der ersten vollständig automatisierten Selfstorage-Unternehmen weltweit.“ Teure Software- und Hardware-Entwicklung seien früher normal gewesen, nur Marktführer mit viel Geld oder Start-ups mit viel Mut wollten es sich leisten. Vieles wurde probiert, manches hat funktioniert, und einige Lektionen wurden teuer bezahlt. „Zusammen mit meinen Kunden habe ich viel über Selfstorage erfahren. Nicht zuletzt der Austausch mit Selfstorage-Betreiber weltweit hat mir gezeigt, was Unternehmen erfolgreich macht.“ Viele gute Standorte in der DACH-Region seien noch frei, eine Trendwende

nicht in Sicht, zudem würden Immobilienfonds mit neuen Ketten starten und Dutzende neue Anlagen über die nächsten Jahre hochgezogen werden.

Aus Erfahrungen vieler lernen

Um aus diesen Erfahrungen, Fehler n und Erfolgsstrategien anderer zu lernen, hat Kerekes einen Ratgeber verfasst – „gleichwohl für etablierte Unternehmer wie auch für Neueinsteiger“, wie er klarstellt. „Marktführer wollen nicht mehr Konkurrenz am Selfstorage-Markt; ihre Erfolgsstrategien behalten sie für sich. Inzwischen leben Franchise vom Märchen, dass modernes Selfstorage kompliziert ist – und bauen mit Ihrer ‚Hilfe‘ ein Geschäft auf, bei dem nur garantiert ist, dass sie selbst verdienen.“ Wer Kerekes Ratgeber herunterladen möchte: [Via karibu.com/#ratgeber](https://www.karibu.com/#ratgeber) ist er als PDF abrufbar. Wir listen hier kompakt seine Tipps.

Der erste und entscheidendste Erfolgsfaktor für Kerekes ist die Lage der neukonzipierten Selbstlager-Anlage: „Immobilienprofis wissen es: Selfstorage in guter Lage füllt sich schnell und ist ein profitables Geschäft, das richtig automatisiert wenig Arbeit macht. Neueinsteiger, die hofften, mit Apps und Websites Mitbewerbern voraus zu sein, haben ernüchtert erkannt, dass vor allem die Lage Selfstorage verkauft.“ Kunden würden zwar später hart die Preise vergleichen, doch wenn die Anlage sauber, sicher und seriös sei, dürfe das Lager dann etwas mehr kosten. Auch dass

„Halsabschneider vom Franchise: unfaire Verträge“

Nicht nur in seinem Ratgeber schreibt Karibu-Geschäftsführer Sebastian Kerekes frei von der Leber weg in einer einfachen und direkten Sprache – diese Ausdrucksweise wählt er auch auf seiner Website. Einer seiner fünf erfolgversprechenden Tipps ist es, sich auf eigenen Beinen lokal einen Namen zu machen und einen großen Bogen um Franchises zu schlagen: „Die Halsabschneider vom Franchise haben unfaire Verträge und wollen eine Stange Geld – das rechnet sich nicht“, schreibt er dort. „Selbsterbauer bauen schon den ersten Standort günstiger als im Franchise, behalten ihren vollen Profit und bleiben vor allem eines: frei! Franchises wollen, dass Selfstorage kompliziert wirkt, denn das Geschäft mit Lizenzen lohnt sich: Lizenznehmer tragen Kosten und Risiko – und zahlen immer noch 30.000 Euro pro Standort und zehn Prozent des Umsatzes auf Dauer. Ist das nötig?“, fragt Kerekes provozierend.



Foto: Adobe Stock/Seventyfour

Kunden heute online buchen und sofort ihr Abteil einräumen möchten, gehöre zum Erwartungspotenzial. „Gute IT verkauft nicht mehr, aber schlechte Lösungen schrecken ab“, so Kerekes. Für den IT-Spezialisten sind Lösungen „von der Stange“ immer noch das probateste Mittel für den Einstieg ins Selbstlager-Geschäft: „Standardlösungen und beratungswillige Lieferanten

sind alles, was es braucht. Ein Architekt bereitet die Immobilie vor, ein Anbieter von Trennwandsystemen plant ihre Boxen und macht Vorschläge, welcher Mix an Größen funktioniert.“ Als letzter Schritt müsse dann die Software mit dem Zutrittssystem verbunden und eine Website aufgesetzt werden. Wichtig sei, erst zu automatisieren und dann zu skalieren. Mit einer Einschränkung jedoch:

„Nicht fragen ob, sondern wann ein Lager voll ist“

„Eines haben wir in den letzten Jahren gelernt“, so Kerekes: „Es ist nicht die Frage, ob ein Selfstorage-Standort sich füllt, sondern bis wann. Teure Berater machen Modelle dafür, aber Garantien gibt es keine. Die Lösung: sparsam sein und Puffer planen.“

-Anzeige-

extraraum
LAGERUNG MIT SERVICE PLUS

Ihr Gebiet für
27,50 €*



06145 / 5442 - 166

* je 3-stelligen Postleitzahlengebiet pro Monat

Jetzt exklusives Gebiet sichern

DMG Aktiengesellschaft

| www.extraraum.de

Myplace' Koop-Partner „Meistgebuchte Umzugsfirma Wiens“

Teambilder der Mitarbeiter werden gerne aus Kniehöhe, der „Superheldenperspektive“, geschossen. Auch in ihren Social-Media-Auftritten präsentieren sich die Wiener Möbelpacker als Umzugsüberflieger – nicht ganz unschuldig daran ist Selfstorage-Riese Myplace.



Fotos: Wiener Möbelpacker/Facebook

Das wahrscheinlich ikonischste Bild der Wiener Möbelpacker: Geschickt mit der Perspektive der Betrachter spielend ist dieses Team- und Fuhrparkbild auf jedem Social-Media-Account und der Website das prägende Imagebild.

Die Wiener Möbelpacker gibt es seit über 20 Jahren. Das Umzugsunternehmen von Inhaberin Mirjana Piljevic ist seit Jahren ein enger Kooperationspartner des Selfstorage-Marktführers Myplace, welche viel zum eingangs erwähnten Buchungserfolg des Logistiklers beigetragen haben dürfte (alles dazu im Infokasten unten rechts).

Denn nach eigenen Angaben sind die Wiener Möbelpacker inzwischen die

„meistgebuchte Umzugsfirma Wiens“ – die Möbelpacker weisen auf ihrer Webseite (wiernmoebelpacker.at) aus, dass sie jährlich „über 1.500 Kunden“ umziehen, darunter seien „Hunderte Firmen“.

Eine Besonderheit der Möbelpacker ist die Transparenz im Web: Offen werden die Stundensätze für ihre Mitarbeiter dort ausgewiesen („Möbelpacker: 24 Euro/Stunde, Tischler: 48 Euro/Stunde),

zudem mehrere Buchungspakete aufgelistet. Das Unternehmen kann demnach sehr erfolgreich nach Stundensatz abrechnen, denn Pauschalpreise bietet es nur „auf Anfrage nach einem Besichtigungstermin“ an.

Dabei sind die Wiener Möbelpacker zwar zweifellos ein großes, aber eben kein „riesiges“ Unternehmen: Im Branchenverzeichnis „Wer liefert was“ wird die Mitarbeiterzahl zwischen 20 und 49 angegeben – eine immer noch schlanke aber schlagkräftige Unternehmensgröße.



Einen Titel dürften die Möbelpacker in der österreichischen Bundeshauptstadt in jedem Falle innehaben: Sie sind das wohl bestinszenierte Umzugsunternehmen Wiens.



Hingucker mit Beratung: Seit 2011 unterhält der Umzugslogistikler auch ein 120 Quadratmeter großes Büro mit Schauraum für Kunden im Westen Wiens (Bild).

Die enge Kooperation mit Myplace

Der Selfstorage-Riese Myplace ist nach eigenen Angaben mit rund 55 Lageranlagen und rund 255.000 Quadratmetern Gesamtlagerfläche in der DACH-Region und einer Abdeckung des Marktvolumens von 25 bis 30 Prozent Marktführer in diesen drei Ländern. Wien ist dabei die wichtigste Stadt im Portfolio der Lageristen: Aktuell betreibt Myplace dort 15 Standorten und hat fünf weiteren in Planung. Die Besonderheit in Wien ist eine enge Kooperation mit den Wiener Möbelpackern, denn diese machen so großflächig Werbung auf den eigenen Lkw, dass man diese für Fahrzeuge eher für Ausliefer-Lkw von Myplace hält (siehe Bild r.)



Wachstum? „Yes, we kan“ So werden lokale Selfstorages zur Kette

Gab's nicht erst in der letzten Ausgabe ein „tierisches“ Spezial? Und nun ein Bericht über eine Selfstorage-Firma namens „Kangaroo“? Okay, ertappt. Doch das schottische Unternehmen von Chris Stevens haben wir geplant für diese Ausgabe aufgehoben.

Eines vorweg: Das schottische Selfstorageunternehmen Kangaroo, 2004 gegründet und seit 2005 mit dem ersten Selfstorage-Center in Dundee auf dem Markt aktiv, ist per se ausgesprochen irrelevant für den deutschen Markt und hiesige Selbst- und Mietlager-Unternehmer. Aber dennoch gibt es mehrere Punkte, welche die lange und anfangs beinahe träge verlaufende Entwicklung dieses kleinen lokalen Selfstorages zu einer schnell wachsenden Kette als Blaupause für ein erfolgreiches Selfstorage-Engagement machen.

Chris Stevens ist Gründer von Kangaroo. Seine Vorkenntnisse: Er ist studierter Bauingenieur und war Wirtschaftsprüfer. Vor der Gründung seines eigenen Selbstlager-Unternehmens war er als Finanzdirektor der Lok'n'Store Group tätig – der Name verrät's, auch das ist ein Selfstorage-Anbieter, und zwar einer der größten und erfolgreichsten Großbritanniens.

Stevens erkannte schnell, dass er sich allein mit einer guten Ausstattung und dem klassischen Sicherheitskonzept nicht von seinen Mitbewerbern absetzen könnte. Er schuf ein sympathisches Maskottchen, das liebevoll „Roo“ genannt wird. Hinzu kam eine für

Selfstorages ungewöhnliche Wahl der CI-Farben. In der Regel dominieren gedeckt „seriöse“ Farbtöne in der Selbstlagerbranche – Stevens wollte, dass es an der Fassade krachte.

Kundenbewertungen wurden von Kangaroo schnell als eines der wichtigsten Marketinginstrumente erkannt: Seit 2014 wird das zu diesem Zeitpunkt bereits zur kleinen lokalen Kette gewachsene Beuteltier regelmäßig mit dem „Feefee Platinum Award“ ausgezeichnet. Feefee ist ein Online-Bewertungsportal, welches diese Auszeichnung an Unternehmen und Dienstleister verleiht, die binnen 24 Monaten mindestens 50 Bewertungen mit einer Punktzahl zwischen 4,5 und 4,9 (von 5.0) von Nutzern erhalten haben.

Mitbewerber für 13 Millionen übernommen

2018 konnte Chris Stevens den ersten Zukauf für Kangaroo tätigen: Für 13 Millionen Pfund, damals umgerechnet rund 14,5 Millionen Euro, übernahm er den Mitbewerber Smart Storage. Die Finanzierung durch Eigen-, aber auch Fremdkapital. Mit Smart Storage, dem sechs Standorte gehörten, fasst Kangaroo im Norden Englands Fuß. Der letzte Zukauf von Stevens' Kette erfolgte erst vor wenigen Tagen: Im Juni konnte Box Clever Cumbria ein Standort in Carlisle abgekauft werden.

Aber Kangaroo wuchs nicht nur durch Zukäufe und selbst geschaffene neue Standorte: Vor allem in den Pandemie-jahren 2020 und 2021 hat Kangaroo die



Kangaroo-Macher Chris Stevens.

Zeichen der Zeit schneller als andere erkannt und stark in den Ausbau der eigenen Kapazitäten investiert: Drei der Standorte wurden binnen Monaten erheblich erweitert.

Heute betreibt Kangaroo zehn Standorte in Südschottland sowie dem Nordwesten Englands mit rund 45.000 Quadratmetern Lagerfläche. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 85,3 Prozent liegt Kangaroo über dem UK-Landesdurchschnitt (83,3 Prozent laut der britischen Self Storage Association).



Kann was: Der Claim von Kangaroo spielt dezent mit dem eigenen Namen.



Safaritour lässt grüßen: Kangaroo ist gelb.

Neues aus dem Mietlager kompakt



NTV und DISQ küren Spar-Champions der Selfstorage-Center: Safe-Box vor Rollsrein

„Deutschlands Spar-Champions“, ist eine jährlich veröffentlichte Studie des Deutschen Instituts für Service-Qualität im Auftrag des TV-Senders NTV. Ausgezeichnet werden die günstigsten Anbieter in elf Kategorien aus Branchen wie Energie, Technik und Mobilität. Eine dieser elf Kategorien heißt „Selfstorage-Center“ und in ihr kürt das DISQ den Anbieter Safe-Box (Bild 1.) zum Sparfuchs Nummer Eins, gefolgt von Rollsrein und Sirius Facilities.

Veröffentlicht wurden die Spar-Champions am 24. Juni – erst drei Monate zuvor, am 17. März, hatte das DISQ in einer gesonderten Studie Selfstorage-Center gesondert getestet und unter dem Titel „Lagerräume zu teils happigen Preisen“ veröffentlicht. In diesem reinen Servicecheck landete My Storage auf der Eins, Safe-Box auf der Zwei und Lagerbox auf der Drei. Das DISQ wertet prinzipiell nur Ketten.
www.disq.de

Lagerbox mit Fünf-Jahres-Planung: Von 27 auf 50 Selfstorage-Häuser

„Selfstorage wird immer beliebter“, heißt es in der Aussendung von Lagerbox, mit der sie Standort Nummer 28 ankündigen. Die Selfstorage-Kette baut in Remscheid ein viergeschossiges Einlagerungshaus. Das Gebäude soll in nachhaltiger Bauweise entstehen und „die verschiedensten Sicherheitsmodifikationen“ erhalten. „Die Lage des Grundstückes ist exzellent, da sowohl Gewerbegebiete als auch zahlreiche Wohngebiete umliegend vertreten sind“, so Lagerbox. Remscheid hat

aktuell rund 111.000 Einwohner. Lagerbox unterhält elf Standorte alleine in Nordrhein-Westfalen, in Planung beziehungsweise im Bau sind neben Remscheid weitere Center in Köln, Gelsenkirchen und Wuppertal. Neben diesen Projekten sollen in naher Zukunft weitere Standorte hinzukommen. Ziel ist es drei bis fünf Standorte pro Jahr zu realisieren und somit in der Fünf-Jahres-Planung auf etwa 50 Standorte in ganz Deutschland anzuwachsen.

www.lagerbox.com



Noch'n Test: „Höchste Weiterempfehlungsquote 2022“ nur bei Shurgard

Am 22. Juni veröffentlichte Service Value, einen weiterer Testanbieter, eine Übersicht, welche Selfstorage-Anbieter von Kunden weiterempfohlen werden. Demnach ist nur die Kette Shurgard mit dem Label „Höchste Weiterempfehlung“ von Kunden ausgezeichnet worden. Immerhin die Auszeichnung „Hohe Weiterempfehlung“ ging (in

absteigender Reihenfolge) an Myplace, Lagerbox und Prime Selfstorage. Den besten Kundenservice bieten laut einer Veröffentlichung vom 15. Juni zudem Lagerbox und First Elephant (beide mit „sehr hoch“ bewertet, gefolgt von Myplace, Shurgard und Rollsrein (Auszeichnung „hoch“).
www.servicevalue.de

Unsere Abdeckmaterialien für Böden

Sauber auftreten beim Kunden

Effektiver Schutz vor Schäden

-10%



Rabatt gültig
bis zum 01.08.2022

www.dmg-ag.com/bodenschutz



06145 / 5442 - 0





Spruchreif: Frachtmeister beherzigt mehr als ein Credo und beschriftet seine Lkw auch mit den Markenbotschaften.

„Nur für österreichische Verhältnisse sind wir breit aufgestellt“

Frachtmeister aus Wiener Neudorf ist in vielen Belangen ein ungewöhnlicher Umzugslogistiker. Allerdings nur, wenn man sich den Spezialisten mit der Brille des österreichischen Marktes anschaut – aus deutscher Sicht sei man recht normal aufgestellt.

Frachtmeister, das ist in Personalunion Peter Minichmayr. Er hat den Logistiker 1994 gegründet, nachdem er erst in einer Großspedition begonnen hatte und dann zu einem kleinen Speditionsbetrieb als zweiter Geschäftsführer gewechselt war – wobei er dort zu spät bemerkt hatte, dass er nur als Bauernopfer Mitverantwortung für einen defacto sterbenden Betrieb übernehmen sollte.

„Ein steiniger Weg, aber er führte ins Heute“

Minichmayr nennt die Entwicklung, die sein Frachtmeister vor allem in den Anfangsjahren genommen hat, auf seiner Website einen „steinigen Weg, aber dieser führte uns dorthin, wo wir heute stehen“.

20.000 Quadratmeter Logistikfläche – 4.500 Quadratmeter davon sind Lagerflächen – stehen der Spedition heute zur Verfügung. Mit 120 Mitarbeitern in vier Ländern, 40 Lkw, 200 Lagercontainern, einem eigenen Mehrwegbox-Verleihsystem namens Go-Fox-Box, diverse Spezialisierungen vom Kunst- über

Schwer- bis hin zum Kühltransport bewegt Frachtmeister heute nahezu alles außer Flüssigem sowie klassischem Stück- und Schüttgut.

„Leistungsspektrum wäre im Ausland normal“

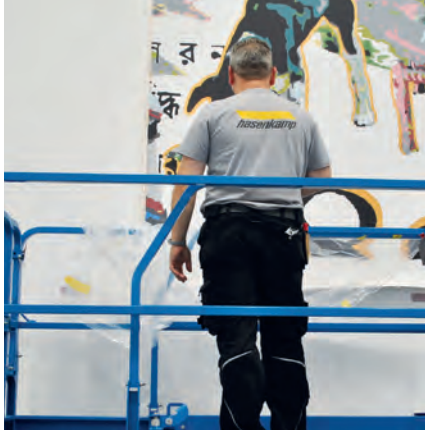
Die breite Spezialisierung sieht das Duo Peter Minichmayr und sein Sohn Lukas, der seit rund zehn Jahren seinen Vater bei Frachtmeister unterstützt, dabei als echte Stärke: „Unsere Tätigkeitsbereiche ergänzen sich optimal – Pharmalogistik, Kühltransporte, Krankenhaus- und Firmenumzüge, Neumöbel, Kunsttransporte und Selfstorage“, erklärte Lukas Minichmayr im Mai in einem Interview auf oemtv.at – der österreichischen Branchenvertretung gehört Frachtmeister seit 2007 an. „Wir entwickeln uns mit den Bedürfnissen unserer Kunden weiter und schauen, wie wir diese neuen Bedürfnisse und neuen Anforderungen in Eigenleistung mitabdecken können.“ In diese Richtung denkt auch Peter Minichmayr: „Wir sind nur für

österreichische Verhältnisse breit aufgestellt“, erklärt er in dem Interview. „Wenn man ins Ausland, nach Deutschland, England oder die Niederlande schaut, wird nicht selten ein ähnliches Leistungsspektrum angeboten. Auch in puncto Mitarbeiterzahl liegen wir nur in Österreich deutlich über dem Durchschnitt. Wir wollten nie in den direkten Wettbewerb mit großen Cargo-Spediteuren treten – für kleinere Unternehmen ist bei dieser Art der Dienstleistung langfristig kein Platz.“

In Nischen liegen Potenziale für Frachtmeister

Potenzial gäbe es jedoch bei personal- und wissensintensiven Nischen, so haben die großen Speditionen zum Beispiel vielfach ihre Möbel-, Kunst- und Schwertransportabteilung sowie ihre Messeabteilungen aufgelöst.“

Das sehr ausführliche Interview mit dem Vater-Sohn-Gespann gibt ungekürzt es auf oemtv.at/news.



Fotos: Hasenkamp

„50 Jahre Documenta“ 1972 erster Einsatz für Hasenkamp

18 Tonnen Kunst aus 20 Ländern hat Kunstlogistiker Hasenkamp für die „Documenta 15“ nach Kassel transportiert. Verbunden ist das mit einem Jubiläum: Vor genau 50 Jahren, 1972 auf der Documenta 5, waren die Frechener das erste Mal als Logistiker dabei.

Mitte Juni öffnete in Kassel die Documenta zum 15. Mal. Einen logistischen Beitrag hat mit drei Monaten Vorlauf ein Team von zwölf Hasenkamp-Mitarbeitern beigesteuert. Für die Frechener ist es bereits die zehnte Documenta – den Auftakt machte 1972 die Documenta 5. „Das Konzept einer jeweiligen Documenta definiert zugleich die logistischen Anforderungen an den Spediteur“, erklärt Thomas Schneider, Geschäftsführer von Hasenkamp. „Manchmal werden Kunstwerke erst vor Ort fertiggestellt, mal ändert sich spontan die Transportplanung, weil das Kunstobjekt eine raumgreifende Skulptur statt des angekündigten Bildes ist. Alles schon vorgekommen. Oder wir klären mit dem Zoll Einfuhrbestimmungen und Warengruppen für ungewöhnliche Güter wie Asche.“

„Expertise und Abenteuerlust“

„Um ein so großes und komplexes Projekt wie die Documenta logistisch vorzubereiten, braucht es neben der fachlichen Expertise und den logistischen Mitteln vor allem Engagement und Leidenschaft der Kunstpacker vor Ort – und ein wenig Abenteuerlust“, so Schneider. Seine Mitarbeiter müssten vor Ort praktische Lösungen finden können, die den Raumgegebenheiten angepasst werden. Zudem entwickelten sie immer wieder Haltesysteme und Fundamente. Für die diesjährige Documenta Fifteen wurden allein durch Hasenkamp rund 18 Tonnen an Material aus über 20 Ländern, von Australien über Usbekistan bis Vietnam, nach Kassel transportiert. Per See- und Luftfracht kamen die Werke und Materialien nach Deutschland. Bevor sie ihren Bestimmungsort auf der Documenta fanden, wurden die Kunstobjekte bei Hasenkamp in Frankfurt zwischengelagert. Von dort lieferten die Logistiker sie nach Plan und Kapazität termingerecht an – und installierten sie häufig direkt unter Aufsicht von Künstler, Kurator und Registrar. Wenn am 25. September nach 100 Tagen die Documenta endet, bleiben einige Kunstwerke vor Ort

– andere treten dann ihre Rückreise in alle Welt an. Für Hasenkamp heißt das dann erneut: Anpacken, einpacken und die Güter per Schiff, Flugzeug und Lkw retour transportieren.

-Anzeige-

ROLDOrent

ROLLBOX

RFID

CLEVER MOVE SYSTEM

**UMZUGSEQUIPMENT
EINFACH MIETEN**

- ✓ für Profis
- ✓ zuverlässig und nachhaltig
- ✓ mit RFID-Materialverwaltung

**SCANALYTIC
BY ROLDO RENT**

Alle Mietprodukte und Details finden Sie auf www.rolldorent.de
☎ 02251 149 62-0 ✉ info@rolldorent.de

Der Discounter-Flirt

Auch Lidl kooperiert jetzt mit Movinga

„Lidl-umzug.de“ nennt sich ein neues Angebot des Discounters Lidl. Dahinter verbirgt sich jedoch kein eigenes Angebot, die Neckarsulmer kooperieren mit Movinga. Mit 100 Euro Rabatt und bedeutungsschwangerer „Premiumversicherung“ wird das Angebot beworben.



Deutschlands zweitgrößter Discounter: Mit Lidl hat sich Movinga einen Partner mit immenser stationärer Reichweite gesichert.

Selbst große Publikumsmedien griffen Anfang Juni die neue Kooperation zwischen der Discounterkette Lidl und dem Berliner Online-Umzugsanbieter Movinga auf. Einer der Hauptgründe dürfte dabei in der Marktmacht Lidls in Deutschland liegen.

Schaut man sich die Eckdaten der neuen Kooperation an, die mit dem Werbeversprechen „Entspannt umziehen zum gewohnt günstigen Lidl-Preis“ angekündigt wurde, wird diese geerdet: Die beiden als „exklusiv“ geltenden Zusatzleistungen – einen 100-Euro-Rabatt auf den Umzugspreis und eine sogenannte „Premiumversicherung“ (mehr dazu später) – bietet Movinga auch anderen Kooperationspartnern an (siehe Kasten rechts).

Dennoch ist der Schritt, sich mit Lidl zusammenzutun, ein immens großer: Das Neckarsulmer Unternehmen gilt als Onlinepionier unter den Discountern und betreibt einen Webshop, der in Sachen Umfang seine Mitbewerber Aldi,

Norma oder Netto weit in die Schranken verweist. Offiziell baut Lidl „als erster Lebensmitteleinzelhändler seine Services im Onlineshop um Umzüge aus“, so die offizielle Mitteilung.

Die eigens eingerichtete Website www.lidl-umzug.de leitet direkt auf eine Subseite von Movinga weiter und die von Lidl promotete telefonische Umzugsberatung via 030 7678002 ist die zentrale Movinga-Nummer.

Für Lidl ist die Kooperation mit dem Berliner Onliner ein weiterer Baustein, als Vermittler und Makler Services und Dienstleistungen anbieten zu können, die weit über den Verkauf von Lebensmitteln und Haushaltswaren hinaus gehen: Bereits heute bietet der Discounter online eine große Auswahl an Wohnaccessoires, Werkzeugen oder Gartenzubehör an, ist mit Produkten wie „Lidl

Strom“ oder „Lidl Connect“ mit Tarifen für Energie beziehungsweise High-speed-Internet und Telefonie aktiv.

Das steckt hinter der „Premiumversicherung“

Lidl wirbt, wie auch andere Movinga-Kooperationspartner, mit der schwammigen Formulierung, dass Verbraucher für ihren Umzug eine sogenannte „Premiumversicherung“ erhalten. Wählt man sich durch Movinga-AGB, steckt dahinter eine erweiterte Transportversicherung, die bei Schäden den Neupreis der Möbel oder Geräte erstattet – sofern diese zum Zeitpunkt des Transportes noch einen Zeitwert von mindestens 40 Prozent des Neupreises hatten. Eine vertrackte und versteckte Formulierung.

Movingas Koop-Partner und die 100-Euro-Gutscheine

Movinga unterhält seit Jahren mehrere Kooperationen: So gilt für die ausgewählten Mieter der „Deutschen Wohnen“, einer börsennotierten Wohnungsgesellschaft mit rund 155.000 Wohnungen und 2.900 Gewerbeimmobilien, das Paket „100 Euro Umzugsgutschein, zehn Prozent zum Einzug sowie 15 Packkartons gratis“ (www.movinga.com/de/de/dw). Nutzer des Services „Mieter Plus“ beim Immobilienportal Immoscout24 (www.movinga.com/de/de/immobilienscout) erhalten bei Movinga immerhin eine Rabattierung um 100 Euro. Auch die Selfstoragekette Lagerbox kooperiert mit Movinga, bietet seinen Kunden jedoch auf der Website keinerlei Vergünstigungen an (www.lagerbox.com/partners/movinga). Die 2017 kommunizierte Zusammenarbeit von Movinga mit ImmoBase (www.immobase.eu) wurde nach unseren Informationen aufgelöst. Über den Bundesverband für Immobilienwirtschaft (www.bvfi.de/movinga) sucht Movinga zudem aktiv weitere Koop-Partner.



Schnäppchentauglich geködert: Mit 100-Euro-Rabatt auf den Umzugspreis sollen Lidl-Kunden bei Movinga punkten.

Die Seite mit Klugschiss

Sue Ann hat Recht

Neuwert wird Zeitwert

Links berichten wir über die Lidl-Movinga-Kooperation und die „Premiumversicherung“, die bei Schäden den Neupreis der Möbel ersetzt, vorausgesetzt, dass diese zum Transportzeitpunkt mindestens 40 Prozent ihres Neuwertes haben. Wir gucken uns den Begriff der Neuwertversicherung an.

In der angebotenen Versicherungslösung wird dem Kunden im Schadensfall der Neuwert des beschädigten Gegenstandes ersetzt. Der Versicherungswert bei Neuwertversicherungen, ist in der Regel der Wiederbeschaffungspreis neuer Sachen gleicher Art und Güte am Absendungsort, an dem das Gut verpackt wurde.

Keine ungewöhnliche Einschränkung

Im Falle der von Movinga angebotenen Police wird hier aber eine Ausnahme gemacht. Hat das beschädigte Möbelstück beim Transportbeginn weniger als 40 Prozent Zeitwert, wird nur noch der Zeitwert ersetzt – die Neuwertversicherung wandelt sich ab dieser Grenze also in eine Zeitwertversicherung um. Viele werden sich über diese Klausel wundern und an der Transparenz und Kundenfreundlichkeit zweifeln. Ungewöhnlich ist diese Einschränkung aber keineswegs. In den Transportversicherungsbedingungen des GDV (Ziffer

17.4.3 DTV-Güter 200/2008) heißt es: „Bei der Versicherung von gebrauchten Maschinen, Geräten, Apparaten, Fahrzeugen und deren Teilen ersetzt der Versicherer ohne Abzug „neu für alt“ die zum Zeitpunkt der Schadenfeststellung notwendigen Kosten der Wiederherstellung oder Wiederbeschaffung, bei einem Zeitwert von weniger als 40 Prozent jedoch höchstens den Zeitwert.“ Der Abzug „neu für alt“ gehört als zum versicherungsrechtlichen Standard.

Es geht auch kundenfreundlicher

Auch, wenn das gewählte Vorgehen üblich ist, bedeutet das nicht, dass es nicht auch anders und damit viel kundenfreundlicher geht.

Wir haben uns beispielhaft die Mover-Plus-Police von Schunck angeschaut. Im Rahmen dieser Police wird ausdrücklich festgeschrieben, dass bei der Neuwertversicherung eben kein Abzug für Alter und Abnutzung stattfindet. Und Schunck geht noch ein Stückchen weiter: Ist der Wiederbeschaffungswert am Zielort höher als der Versicherungswert, erstattet Schunck einen Mehrbetrag von bis zu 25 Prozent über den Versicherungswert. Diese Klausel kann besonders im grenzüberschreitenden Verkehr von hoher Bedeutung sein: Ein Möbelstück kann im Ausland durchaus teurer sein als am Abgangsort.

In der Praxis könnte dieser Unterschied Folgendes bewirken: Zum Umzugsgut unserer Kundin gehört eine Kommode,



die neun Jahre alt ist und 1.000 Euro gekostet hat. Beim Transport rutscht der Schrank einem Mitarbeiter auf der Treppe aus der Hand und wird durch den Sturz vollkommen zerstört. Ein neuer Schrank in der gleichen Art und Güte kostet immer noch 1.000 Euro – in Italien, wo die Kundin hinzieht, muss sie allerdings 1.250 Euro dafür ausgeben. Geht man von einer gängigen Wertminderung aus, ist der Schrank bei Transportbeginn noch 350 Euro wert.

Versicherungsbedingungen gründlich lesen

In der ersten Versicherungsvariante erhält die Kundin nur den Zeitwert – also 350 Euro. In der zweiten Versicherungsvariante beträgt die Versicherungsleistung 1.250 Euro. Mit welcher Lösung die Kundin zufriedener wäre, ist offensichtlich.

Meine Empfehlung: Augen auf bei der Lektüre der Versicherungsbedingungen! Letztlich hilft eine Neuwertversicherung nicht in allen Fällen, den Kunden auch im Falle eines Schadens zufrieden zu machen. Hier lohnt sich ein Blick in die eigene Police, damit der Kunde nicht für eine Versicherung bezahlt, die am Ende doch niemanden glücklich macht. Eine ordentliche und transparente Aufklärung ist in jedem Falle Pflicht.

**Rechtsanwältin
Sue Ann Becker**



Foto: Adobe Stock/ Evgen

LGT richtet sich neu aus

„Deutschland ein sehr wichtiger Markt“

Ihre grünen Lkw mit dem prägnanten Logo kennt jeder von den Autobahnen: Der Möbellogistiker LGT ist einer der größten Neumöbler Nordeuropas und Deutschland ein wichtiger Markt. Für den hat sich LGT umgestrickt und kooperiert mit Reinke und Anton Röhr.



Fotos: LGT/Facebook

Markante Optik: Die LGT-Lkw sind bekannte Größen in Deutschland und wichtige Händlerlieferanten, während Endkundenzustellungen durch Reinke und Röhr erledigt werden.

Es sind zwei Sätze mit immenser Bedeutung: „Deutschland ist ein sehr wichtiger Markt für skandinavische Möbel; das gilt historisch betrachtet und als zukünftige Perspektive.“

Gesagt hat diese zwei Sätze im März 2020 Poul Erik Dahl, Head of Sales und CCO der dänischen Dependance von LGT Logistics.

LGT, das ist eine Erfolgsgeschichte aus Dänemark, die sich ab den 1970er -Jahren auf die Möbellogistik spezialisierten. Im März 2015 wurde der Speditionsbetrieb von der schwedischen Private-Equity-Gesellschaft Litornia gekauft und seither werkelt der neue Eigentümer an Optimierungen, Verbesserungen

und vor allem einem: an einer besseren Rendite. Laut des Portals Invest Europe (Kurz-URL: t1p.de/LGT1) „wurde das Unternehmen während seiner Investition von einem reinen Transportgeschäft zu einem externen Logistikdienstleister umgewandelt, der neue Segmente wie Inbound-Transport, Projekte und Hauslieferung sowie die Vervierfachung der Lagerkapazitäten erschloss. Litorina verbesserte auch die Governance und führte ein breit angelegtes Eigentümerprogramm für das Management ein, erhöhte die Personalstärke und verbesserte die Rentabilität.“ Kurz: Über die Jahre hätten die Investoren die elffache Rendite zurückerhalten und LGT

verbuche eine jährliche Gewinnsteigerung von 38 Prozent.

Fast auf den Tag genau fünf Jahre nach der Übernahme durch die schwedische Investmentgruppe im erwähnten März 2020 und genau zum Beginn der Coronapandemie, publizierte LGT, dass im Deutschlandgeschäft kein Stein auf dem anderen bleiben sollte: „Aufgrund unserer Geschichte, aber vor allem durch die Zukunftsaussichten, hat LGT Logistics beschlossen, unsere Distribution von Möbeln und Einrichtungsprodukten in unser geschätztes Nachbarland zu verbessern und zu modernisieren“, so Dahl.

LGT beendete zum 1. April 2020 für die Neustrukturierung des deutschen Marktes die bis dato bestehende Zusammenarbeit mit der ITM Spedition in Harsillee und legte den deutschen Verkehr in die eigene Stelle in der dänischen Hafenstadt Horsens um.

Seit zwei Jahren disponiert LGT also alle Fahrten nach Deutschland zu 100 Prozent selbst und fährt die Möbel auch nur mit eigenem Personal zu den Einzelhändlern aus.

Neue Partnerschaften mit Reinke und Röhr

Doch das allein ist nur die halbe Wahrheit der Neuausrichtung: Zeitgleich ging LGT eine völlig neue Partnerschaft mit zwei der größten deutschen Möbellogistikern ein. Reinke International aus Gärtringen bei Stuttgart und die Anton Röhr Logistic Group aus Rietberg bei Bielefeld verstärkten als Externe die



Skandinavistik auch abseits von Ikea & Co.: Deutschland mag nordisches Einrichtungsöbelflair

LGT-Lieferflotte.

Diese beiden Partner übernehmen die Verteilung von Möbeln an Kunden in ganz Deutschland, und zwar innerhalb von fünf bis sechs Arbeitstagen ab der Abfahrt in Horsens. „Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung auf dem riesigen deutschen Markt für Möbel-distributionen bieten beide ein hohes

Qualitäts- und Serviceniveau“, freute sich Dahl. Reinke und Röhr mussten dafür auf das „Track and Trace“-System von LGT umswitchen. Den nächsten großen Schritt unternahm die schwedische Logistikgruppe mit der Übernahme aller Aktivitäten der Arling Int. Möbeltransport, einem Logistiker mit über 30 Jahren Erfahrung in

der Neumöbeldistribution, der rund 40 Mitarbeiter in Dänemark und Deutschland beschäftigte und auch in Großbritannien aktiv war. Morten und Anders Arling wurden mit dem Kauf nicht vor die Tür gesetzt, sie sollten zukünftig im LGT-Logistikzentrum Horsens „wichtige Rollen spielen“. Beide sind heute noch für LGT aktiv, aufgelöst wurde nur nach vier Monaten das Arling-Lager in Haderslev.

Für CCO Poul Dahl ist diese „strategische Initiative“ nur ein Zwischenziel der LGT-Expansion – „wir setzen unsere fokussierten Anstrengungen als der Spezialist für Möbellogistik fort, in den nordischen Ländern ebenso wie im übrigen Europa.“ Die nächste Meldung dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

-Anzeige-

BRINGEN SIE IHREN
UMZUG AUF EINE
NEUE EBENE

PAUS
...the people who care

**PAUS
MÖBELAUFZÜGE**
JETZT INFORMIEREN!



HERMANN PAUS
MASCHINENFABRIK GMBH
Siemensstraße 1-9
D-48488 Emsbüren
www.paus.de



Rasant gegen die Uhr

Scholpp zieht 30 Produktionslinien um

Industriemontage-Spezialist Scholpp hat einen mehrmonatigen Umzug von 30 Produktionslinien des Naturkosmetikherstellers Laverana in Niedersachsen umgesetzt. Die größte Herausforderung waren nicht die Maschinen, sondern der strikte Zeitplan.



Foto: Scholpp

Wie ein Märchen aus 1001 Nacht: Scholpps „Fliegender Teppich“ kam oft zum Einsatz.

Laverana ist ein 1987 gegründeter Hersteller von Naturkosmetik mit Firmensitz im niedersächsischen Wennigsen. Im direkten Nachbarort Ronnenberg, befand sich eine große Produktion des Herstellers. „Befand“ ist insofern richtig, da der Industriemontagespezialist Scholpp mit seinem Team aus Bremen alle 30 Produktionslinien in das rund zehn Kilometer entfernte Barsinghausen verbracht hat. Der Fullserviceumzug umfasste das Ausbringen der Anlagen, den Transport und das Einbringen am neuen Standort. Zum mehrmonatigen Auftrag gehörten dabei mehrere vierteilige Abfüllanlagen, Befüllanlagen, Etikettiermaschinen, Kartonniermaschinen und Palettierer sowie Anbauteile, Medienanlagen und Zubehör.

Komplexität der Fertigungslinien

„Die Herausforderung bei diesem Projekt bestand weniger in den

Einzelgewichten der Transportteile bis maximal fünf Tonnen oder in den Abmessungen von bis zu fünf mal drei mal drei Metern, als vielmehr in der Komplexität der Fertigungslinien“, teilte Scholpp nach Erledigung in einem Referenzbericht auf seiner Website (scholpp.de) mit. „Die Vielgestaltigkeit und die Anzahl der einzelnen Maschinen- und Anlagenteile waren enorm groß.“

Schwerlastplattform „Fliegender Teppich“

Am Zielort Barsinghausen mussten einige Maschinen und Anlagenteile in ein Obergeschoss der Werkhalle eingebracht werden. Mittels Teleskopkränen und der Scholpp-Schwerlastplattform „Fliegender Teppich“ mit 16 Tonnen Traglast schwebte das Transportgut sicher in die Höhe und an der Gebäudeöffnung.

Von Zeit zu Zeit hatte das Bremer Scholpp-Team dabei flexible Anpassungen der Abläufe an die örtlichen Gegebenheiten sowie Terminanpassungen vorzunehmen. „Oberstes Ziel war

immer die Einhaltung der avisierten Fertigstellungstermine in den einzelnen Projektphasen“, so der Referenzbericht. „Teilweise kam es dadurch auch zu zeitgleichen Demontagen mehrerer Produktionslinien, sodass Scholpp die größeren Personalressourcen und weiteres technisches Equipment flexibel bereitstellte.“

Strikt terminierte Zeitfenster ohne Puffer

Die Zeitfenster für die Produktionspausen und die Wiederinbetriebnahme der einzelnen Produktionslinien waren dabei vom Kunden Laverana strikt terminiert und musste exakt eingehalten werden. Bei allen Montgearbeiten und Transporten durfte außerdem die laufende Produktion in den beiden Werken nicht gestört werden. „Dieses Projekt war nicht nur von der Vielzahl der Teile, sondern auch von der Vielzahl der einzelnen Montage- und Transporthandgriffe ein Meisterstück der Planung und Koordination“, resümierte Scholpp nach Auftragsabschluss.



Fotos: Philipp Arnoldt/Rollyzberg



Roller für Umzüge Hosentaschen-Sackkarre

Sie riefen für ihre „Sackkarre für die Hosentasche“ aus Sicht der Investoren in der Vox-TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“ eine „gewürfelte Bewertung“ auf. Dennoch kam es für die beiden Gründer zu einem Deal mit Multi-Investor Ralf Dümmel.

Sie winkten schnell und dankend ab, die „Löwen“ in der Startup-Show des TV-Senders Vox. Zu unausgereift, zu weltfern und vor allem: mit einer völlig falschen Unternehmensbewertung ausgestattet, watschten die Investoren die beiden „Rollyz Berlin“-Gründer Jan-Hinrich Northoff und Geza Lakatos ab. Ihre Rollyz – nach der Sendung wurde das Produkt und das junge Unternehmen in Rollyzberg (www.rollyzberg.de) umbenannt – sollen schwere Lasten bewegen, vor allem bei und im Umzug.

Die kompakten Transportrollen werden unter Kartons, Möbel oder Waschmaschinen gestellt und im Idealfall mit Spanngurten als Grifffersatz gezogen beziehungsweise geschoben. Sollten Treppen oder Hindernisse im Weg stehen, welche einen sicheren Halt der Gegenstände auf den Rollern verhindern, ließe sich mithilfe von Klebepads und ähnlichen Lösungen eine festere Verbindung herstellen. Der Transport einer rund 80 Kilo schweren Waschmaschine wurde den Löwen-Investoren in ihrer Höhle auch vorgeführt.

Diese „Sensation“ sollte die Investoren für 15 Prozent der Firmenanteile stolze 125.000 Euro kosten – bei bislang mehr als überschaubaren Verkaufszahlen.

„Wie habt ihr die Bewertung gewürfelt?“, fragte Ralf Dümmel, einer der Löwen-Investoren und Geschäftsführer der Konsumgütergruppe DS Holding, das Gründer-Duo. Dennoch blieb Dümmel am Ball und bot den Rollyz-Machern die geforderte Investitionssumme – allerdings letztlich für 33 Prozent der Firmenanteile.

Idee zu Rollen kam bei eigenen Umzügen

Die Idee zu den Transportrollen war Lakatos bei seinen zahlreichen eigenen Umzügen gekommen. Gefertigt wurden die Transportrollen bis zur Sendung im hauseigenen 3-D-Drucker, was zu einem hohen Verkaufspreis von rund 70 Euro führte. Einziger Vorteil für die Rollyz war deren grüne Weste: Sie bestanden hauptsächlich aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais oder Essig und sollten biologisch abbaubar sein. Mit dem Einstieg von Dümmel sank der Verkaufspreis auf rund 20 Euro für den Zweierpack der Rollen.

Unsere Einschätzung: Ein professioneller Einsatz scheint für die Rollyz wenig möglich – als Gag oder Geburtstagsgeschenk mag eine Nische aufgehen.

89%

sind mit uns
zufrieden



- Grundsolide und individuelle Software
- Transparente Kosten
- Zukunftssichere Automatisierung von Prozessen

Von Kunden empfohlen



Movineo
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

www.movineo.de

Küchenmontage per Klick

Carat-Software integriert Planungen

Einem Kunden seine Küche virtuell zusammenzustellen, stellt für den Fachhandel kaum ein Problem dar. Das Nadelöhr ist die Organisation und Steuerung der Küchenmontage. Softwareanbieter Carat integriert nun Montage- und Servicetermine in die Planung.



Strahlende Macher: Andreas Günther (l.) und Andreas Joost sind die beiden funkelnden Sterne an der Carat-Spitze.

Bereits vor 33 Jahren holte Hans Strothoff, der vorletztes Jahr verstorbene Macher der Mega-Möbeleinverkaufsgemeinschaft MHK Group, Gerhard Essig und Norbert Michael ins Boot. Ursprünglich sollte das Duo die 37 Softwareprodukte, die es damals am Markt für die Küchenplanung gab, auf Herz und Nieren checken, um dann den MHK-Partnern das beste Produkt zur Verfügung zu stellen. Doch das Fazit der beiden IT-Profis fiel ernüchternd aus, so will es die Firmenlegende: „Das können wir selbst programmieren – und besser.“

Heute Marktführer mit 45.000 Küchenplanern

1989 wurde so unter dem Dach der MHK Group das Softwareunternehmen Carat gegründet. Das erklärte Ziel: die Entwicklung eines eigenen, kostengünstigeren und besseren Produktes

für den Fachhandel. Damals für viele ein ambitioniertes Vorhaben, heute ein Erfolgsprojekt: Das Geschäftsführerduo führte Carat zur Marktführerschaft in der Branche und entwickelte mit seinen inzwischen 160 Mitarbeitern eine international erfolgreiche Küchenplanungssoftware. In über 80 Ländern nutzen mehr als 45.000 Küchenplaner eine der 14 Sprachversionen der Planungssoftware.

Längst hat der Generationswechsel mit Andreas Joost (seit 2012) und Andreas Günther (seit 2019) statt Essig an der Spitze begonnen, doch an Tempo hat die Softwarefirma seither nicht nachgelassen.

Terminplanung, Steuerung und Organisation

Ein Update der Planungssoftware, welches es rund ein Jahr gibt, schließt eine große Lücke: Sie übernimmt die Terminplanung, Steuerung und Organisation der Küchenmontage. „Für den Fachhandel stellt das oft eine besondere Herausforderung mit hohem Zeit- und Kostenaufwand dar“, so die offizielle Mitteilung. Dieses löst jetzt das

Modul „Carat Service“. Die Anwendung ermöglicht es Küchenhändlern Montage- und Servicetermine erstmals überhaupt direkt aus dem Planungsprogramm heraus festzulegen und zu organisieren. Der Transfer funktioniert dabei in beide Richtungen, denn der Monteur erhält mit dem Montageauftrag alle relevanten Dokumente. Darunter sind etwa Typenschilder der Elektrogeräte zu verstehen, aber auch Vorschäden lassen sich ein- und auslesen.

Diese werden automatisiert als strukturierte Auftragsübersicht mit aktuellem Status aller Montageaufträge vom System übermittelt und überwacht.

Monteuren soll so eine „intuitive Zuordnung von Aufträgen“ ermöglicht werden, zumal sich auch die Abnahmeprotokolle und Fotos aller Aufträge in der Carat-Software organisieren lassen. Nach Abschluss der Montage landet das Gesamtpaket wieder in der Disposition des Küchenhandels – ein geschlossener Kreislauf.



Komplexer Helfer für Küchenplaner: Carat Software implementiert die Möglichkeit der kompletten Montageplanung und -abwicklung.



Bei ihnen brummt's: Kingsley Nnaemeka Aghaluke (l.) und Johann Santen sind der „Brumzug“.

So brummt's Bäume, Träume & Bienen

Seit rund einem Jahr gibt es in Göttingen den „Brumzug“. Dahinter stecken die beiden Geschäftsführer Johann Santen und Kingsley Nnaemeka Aghaluke sowie sechs externe Geldgeber. Im Zeichen der Biene ist das neue Umzugsunternehmen auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Der Name hat was Geniales und man vergisst ihn nach dem ersten Hören wohl nie – Brumzug, 2021 an den Start gegangen, ist ein neues Konstrukt im niedersächsischen Göttingen, doch die Mitarbeiter und Führungsetage des neuen Umzugsdienstleisters sind „alte Hasen“ und ihr Logo ist eine Biene. Brumzug ist eine kleine Möbelspedition. Sie setzt auf den privaten Umzug, Entrümpelungen und auch lokale Transportaufträge. Aber sie setzt auf noch etwas - auf Nachhaltigkeit. Das heißt zwar nicht, dass auf Mehrwegumzugskartons statt Kartons gesetzt wird, aber es sind einige Features, die Brumzug konsequent umsetzt. Bei Umzügen und Haushaltsauflösungen geht es

„so nachhaltig und ressourcenschonend wie möglich zu“, verspricht etwa die Homepage der Brummer. Möbelstücke, Accessoires und Haushaltsgegenstände wandern nicht in den Schrottcontainer: Brumzug ist nahezu jedes Wochenende auf einem der Flohmärkte in der Umgebung aktiv und versucht, den alten Hausrat so ein zweites Leben zu ermöglichen. Zudem wird etliches via Ebay-Kleinanzeigen annonciert. Statt CO₂-Footprints auszuweisen, hat sich der Brumzug auf eine andere Art festgelegt, ökologisch eine klare Kante zu zeigen: Der Umzugsbetrieb kooperiert mit dem Projekt Treemer, welches für jeden ausgeführten Umzug Bäume zur Klimarettung pflanzt.



Zweites Standbein: Via Ebay-Kleinanzeigen und Flohmärkten wird Hausrat verkauft.

97%

sind begeistert vom
Support & Service



Erreichbarkeit auf Augenhöhe

Von Kunden empfohlen



 **Movineo**
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

www.movineo.de

Umzugsgrund Homeoffice Österreich verändert sich räumlich

Nach zwei Jahren Covid-Pandemie ist mehr als die Hälfte der Österreicher mit dem Arbeiten zu Hause zufrieden und erkennt viele Vorteile: Ein Drittel der Betroffenen ist bereits wegen des Arbeitens umgezogen oder überlegt derzeit, es bald zu tun.



Foto: Velux

Homeoffice ist mittlerweile fester Bestandteil in vielen Arbeitsbereichen geworden. Die Ergebnisse der „Working From Home“-Studie (mehr dazu im Kasten u.r.) zeigen die Auswirkungen vom Arbeiten zu Hause auf die Arbeitsweise und das tägliche Zusammenleben. Zudem liefern sie einen Ausblick in die zukünftige Raum- und Lebensplanung der Österreicher im Homeoffice, denn

Deutsche „Umzugsmuffel“ in Sachen Homeoffice

Befragt wurden für die Studie des Fensterherstellers Velux jeweils 1.000 Menschen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Schweden, Großbritannien, Irland, Tschechien, Polen, Spanien, Frankreich und Italien sowie als Überseeländer Australien und die USA. Jeweils die Hälfte der Befragten lebt zur Miete beziehungsweise im Eigentum. Die Zahlen aus Österreich weichen nur wenig vom allgemeinen Länderdurchschnitt ab: Demnach haben sich länderübergreifend bereits zehn Prozent der Befragten räumlich für das Homeoffice verändert und sind umgezogen, weitere 19 Prozent planen diesen Schritt noch. Deutschland entpuppt sich laut dieser Studie als „Schlusslicht“ unter den Umziehenden für bessere Arbeitsbedingungen im Homeoffice. Nur sieben Prozent der Befragten gaben an, aus diesem Hauptgrund bereits in den letzten zwei Jahren umgezogen zu sein und nur 13 Prozent planen diesen Schritt noch.

wer von daheim arbeiten will, braucht auch entsprechende Räume dafür. Und dieses Problem löst oftmals nur ein Umzug.

Die Hälfte (52 %) der österreichischen Teilnehmer sind mit dem Arbeiten in ihrem Homeoffice zufrieden. Dreiviertel (75 %) sehen neue Vorteile für ihren Arbeitsalltag: Sie gaben an, dass die Arbeitstage dadurch flexibler sind. 71 Prozent meinten, dass sie ihren Tag dadurch effizienter organisieren können. 52 Prozent fühlen sich sogar motivierter durch das Arbeiten zu Hause.

Fehlender persönlicher Kontakt mit Kollegen

Eine negative Auswirkung beim Arbeiten zu Hause kann die fehlende Zwischenmenschlichkeit sein, da der persönliche Kontakt zu den Kollegen fehlt. So gaben 26 Prozent der Befragten an, dass sie sich im Homeoffice mehr isoliert fühlen, 22 Prozent erkennen

mangelnde Kommunikation mit der Kollegenschaft oder den Kunden. Gegezuhalten ist allerdings, dass 23 Prozent auch keine Benachteiligungen durch das Homeoffice wahrnehmen.

Doch nicht nur der Arbeitsalltag wird durch das Homeoffice verändert, 42 Prozent der betroffenen Österreicher empfinden, dass sich ihre Lebensqualität durch das Homeoffice verbessert hat. Ein wichtiger Aspekt: 27 Prozent gaben an, dass sie durch das Homeoffice mehr Zeit für ihre Freunde und Familie haben.

Umzug und Umbau fürs Homeoffice

Laut der Studie sind Österreicher im Homeoffice tatkräftig bei der Sache, wenn es um Verbesserungen ihres Lebens- und Arbeitsbereichs geht: 44 Prozent gaben in der Umfrage an, ein Budget von mehr als 4.000 Euro für zukünftige Wohn- und Bauprojekte einzuplanen. Als wichtigste Projekte werden dabei der Kauf neuer Möbel (62 %), Streichen und Renovieren (47 %) oder auch ein geplanter Dachbodenausbau (15 %) angegeben. Über ein Drittel der in Österreich lebenden Menschen, die von zu Hause arbeiten, hat sich sogar zu noch drastischeren Maßnahmen entschieden: 11 Prozent sind während der Pandemie bereits wegen des Homeoffices umgezogen, 22 Prozent überlegen umzuziehen. Als wichtigste Kriterien für den Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden gaben die Befragten Tageslicht, Innenraumklima und Luftqualität an.

100 Jahre Müller und 25 Jahre Opfenbach

Ein Doppeljubiläum hat DMS'ler Max Müller angekündigt: „Dieses Jahr ist ein ganz besonders Jahr, denn wir werden 100 Jahre alt und sind seit 25 Jahren mit unserem Betrieb in Opfenbach“ – der Standort des Unternehmens wurde am 16. August 1997 bezogen.

Der Logistiker, der wie viele seiner Kollegen auf Facebook und Co. ständig nach neuen Mitarbeitern sucht – allein bis zur Jahresmitte wurde über 20 Annoncen veröffentlicht – , nutzt das Doppeljubiläum auf seinem Social-Media-Auftritt auch für eine Mitarbeiteraktion: „Wir haben die höchste Inflationsrate seit vielen Jahren, die uns tief in unser aller Geldbeutel langt und nehmen das zum Anlass, unseren Mitarbeitern für die Monate Juni bis September, somit vier Monate in Folge, Tankgutscheine zu schenken.“

Mitarbeiter-Incentives ausgebaut

Müller baut seit einiger Zeit die Incentives für seinen Personalbestand aus: Erst im Mai kommunizierte das Unternehmen, am „Corporate-Benefits-Programm“ teilzunehmen, wodurch

die MM-Mitarbeiter von Angeboten und Sonderkonditionen vieler Hersteller und Marken wie Expedia, Adidas, Eventim, Sky, weg.de, Christ oder auch Jochen Schweizer profitieren könnten.

Begonnen mit königlichem Rollfuhrvertrag

Müller wurde 1922 von Franz Xaver Müller als „Franz Müller Spedition“ gegründet. Er erhielt damals mit seinen Pferdefuhrwerken einen Rollfuhrvertrag mit der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnverwaltung.

Den Umzug als Dienstleistung bietet Müller erst seit 1981 an – Walter Müller, der Enkel des Firmengründers, ging damals diesen Schritt. 1987 folgte dann der Anschluss an die DMS Deutsche Möbelspedition als Gesellschafter. Dieser Gemeinschaft ist Müller bis heute verbunden geblieben.



Foto: Max Müller

Nach Österreich geht's schneller als nach Lindau: Der Max-Müller-Standort in Opfenbach.



Kundenstimmen
im Juni 2022



Bestnoten für
Qualität und Service

Überzeugen Sie sich selbst!



Movineo
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

www.movineo.de

Inflationsausgleich

Wie Firmen Mitarbeiter unterstützen

Energie, Benzin und Lebensmittel werden immer teurer, die Inflation ist deutlich spürbar. Viele Menschen suchen deshalb jetzt das Gespräch mit ihrem Arbeitgeber, um monetäre Unterstützung zu fordern. Dabei sind Gehaltserhöhungen nicht die einzige Möglichkeit.



Das Problem bei Gehaltserhöhungen ist, dass meist nur wenig Geld davon auf dem Konto der Mitarbeiter landet. Auch für die Unternehmen steigen die Kosten für Steuern und Sozialabgaben deutlich. Deshalb ist es ratsam, über Alternativen nachzudenken. Das können steuerfreie oder pauschal lohnversteuerte Sachbezüge und Zuschüsse sein. Dafür fallen meist keine Sozialversicherungsbeiträge an. Die Arbeitnehmer haben mehr Geld auf dem Konto und der Arbeitgeber reduziert die Lohnnebenkosten im Vergleich zur einfachen Gehaltserhöhung.

Sachbezüge im Überblick

Früher handelte es sich bei Sachbezügen meist um den klassischen Tankgutschein. Heute fallen darunter auch vergünstigte Tickets für Bus und Bahn, ein E-Dienstwagen oder ein E-Bike. Wie groß dabei die Ersparnis auf

Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite ist, hängt von diversen Faktoren wie der Steuerklasse und dem Wert des Sachbezugs ab. Im Vergleich zum privaten Kauf eines E-Bikes kann man als Arbeitnehmer abhängig vom Leasingvertrag des Unternehmens jedoch erfahrungsgemäß bis zu 40 Prozent sparen. Bei E-Dienstwagen kann die monatliche Einsparung von Steuer- und Sozialabgaben aufseiten der Arbeitnehmenden bei 20.000 Kilometern im Jahr bei ungefähr 140 Euro pro Monat liegen. Die genaue Einsparung ist stark von der Höhe des geldwerten Vorteils abhängig. Für den Arbeitgeber entsteht bei beiden Beispielen ein Steuer- und Beitragsvorteil.

Beispiel: Zuschuss

Auch Zuschüsse zu den Kindergartengebühren oder anderen privaten Ausgaben können ein Hebel sein, um das

Netto Gehalt zu optimieren. „Zahlt ein Unternehmen den Mitarbeitern zum Beispiel monatlich einen Zuschuss von 50 Euro für die private Internetnutzung, wären das 600 Euro netto zusätzlich pro Jahr. Bei einer klassischen Gehaltserhöhung von 600 netto in der Steuerklasse 3 würden für das Unternehmen aber mindestens die doppelten Kosten anfallen. Bei dem Zuschuss sind hingegen pauschal nur 25 Prozent Lohnsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer fällig. Aus diesem Grund ist der Zuschuss insbesondere dann geeignet, wenn die finanzielle Lage des Unternehmens keine Gehaltserhöhung erlaubt. Wichtig: Der Maximalbetrag liegt bei 50 Euro pro Monat und es kann nur exakt der Betrag bezuschusst werden, der den tatsächlichen Kosten entspricht. Die Unternehmen müssen diese Kosten kennen und bei einer Steuerprüfung nachweisen können.

Insofern sind Sachleistungen und Zuschüsse eine Win-win-Situation für Arbeitgeber sowie Mitarbeiter: Die Unternehmen zahlen weniger als bei einer klassischen Gehaltserhöhung, die Arbeitnehmer erhalten dennoch einen spürbaren Zuschuss zum Nettogehalt. Hierbei gibt es allerdings rechtliche Fallstricke. Die Unternehmen sollten sich durch eine Steuerberatung absichern und arbeitsrechtlich unterstützen lassen. Eventuell können die Leistungen zur Erprobung auch zunächst befristet – beispielsweise bis zum Jahresende – eingeführt werden.

Rechtsanwalt Karsten Kahlau
Arbeitsrechtskanzlei Wittig Ünal

„Akute Brandgefahr“: Behörde ordnete zu Unrecht Abriss eines gewerblich genutzten Anbaus an

In einem Hof befand sich ein kleiner, nicht genehmigter Anbau von rund 14 Quadratmetern. Unter anderem wurden dort Gegenstände aus einem Bistro gelagert und Raucher konnten sich hier aufhalten. Die Baubehörde drängte wegen akuter Brandgefahr auf einen Abriss und ordnete sofortige Vollziehung an. Der Eigentümer akzeptierte das nicht und verwies darauf, dass er Widerspruch gegen die Entscheidung

eingelegt habe. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit stimmte ihm nach Information des Infodienstes Recht und Steuern der LBS zu. Zunächst hätte man behördlicherseits das weniger belastende Mittel, nämlich die Nutzungsuntersagung, wählen müssen. Erst danach wäre der sofortige Abriss in Frage gekommen.

**Oberverwaltungsgericht
Sachsen-Anhalt, Az.: 2 M 64/21**



Auslieferungsfahrer „pausenlos“ im Einsatz: Beweis-pflicht für Überstunden weiter bei Arbeitnehmern

Bei einem Streit um die Vergütung behaupteter Überstunden sind weiterhin die Arbeitnehmer beweispflichtig. „Die EU-rechtliche Pflicht der Arbeitgeber, die Arbeitszeiten vollständig zu erfassen, verschiebt diese deutschen Beweisregeln nicht, urteilte das Bundesarbeitsgericht“, erklärte Arbeitsrechtler Thorsten Blaufelder (www.thorstenblaufelder.de). „Es wies damit einen Auslieferungsfahrer eines Einzelhandelsunternehmens in Niedersachsen ab. Vor Beginn seiner Touren stempelte er sich im Zeiterfassungssystem seines Betriebs ein und nach Ende der Tour wieder aus. Anders als für die Beschäftigten vor Ort bestand für ihn unterwegs aber nicht die Möglichkeit, sich für Pausen auszustempeln.“

Mit seiner Klage machte er geltend, um die Waren rechtzeitig liefern zu können, habe er ohnehin keinerlei Pausen gemacht. Für die 348 Überstunden, die das Zeiterfassungssystem nach gut sieben Monaten auswies, verlangte er daher eine Vergütung von 5.223 Euro. Der Arbeitgeber bestritt laut Blaufelder, dass der Fahrer (Symbolbild) keine Pausen machen konnte. Überstunden angewiesen habe er nicht.

Nach deutschem Recht muss ein Arbeitgeber nur solche Überstunden bezahlen, die er selbst veranlasst hat. Allerdings hatte am 14. Mai 2019 der Europäische Gerichtshof in Luxemburg entschieden, dass Arbeitgeber



die gesamten Arbeitszeiten ihrer Beschäftigten erfassen müssen; nur so lasse sich „das Grundrecht eines jeden Arbeitnehmers auf eine Begrenzung der Höchstarbeitszeit und auf tägliche und wöchentliche Ruhezeiten“ durchsetzen (Az.: C-55/18).

In dem nun vom BAG entschiedenen Fall argumentierte der Auslieferungsfahrer, für ihn habe diese EU-rechtlich vorgeschriebene Zeiterfassung nicht bestanden. Daher verschiebe sich die Beweislast zulasten des Arbeitgebers. „Dem folgte das BAG nicht“, stellt der Fachanwalt für Arbeitsrecht Blaufelder klar. „Grundlage für das EuGH-Urteil seien EU-Regelungen für den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer gewesen. Hier gehe es aber um einen Streit um die Vergütung von Überstunden. Darauf wirke sich

das Luxemburger Urteil nicht aus.“

Um eine Überstundenvergütung zu erstreiten, müssten Arbeitnehmer daher weiterhin nachweisen, „dass der Arbeitgeber die geleisteten Überstunden ausdrücklich oder konkludent angeordnet, geduldet oder nachträglich gebilligt hat“, urteilte das BAG. Dies sei dem Auslieferungsfahrer nicht gelungen. Daher könne offenbleiben, ob er tatsächlich keinerlei Pausen gemacht hat.

Bereits am 27. Juli 2021 hatte das Landesarbeitsgericht Hamm entschieden, dass Betriebsräte die Einführung einer elektronischen Arbeitszeiterfassung verlangen können (Az.: 7 TaBV 79/20). Hierüber will das BAG im September entscheiden (Az.: 1 ABR 22/21).

BAG Erfurt, Az.: 5 AZR 359/21

„Fehlende Mitwirkung“: Schadensersatzansprüche im Fokus

Ein Schadensersatzanspruch über 26.000 Euro gegen einen Spediteur wegen fehlender Mitwirkung bei Geltendmachung von Ansprüchen aus einer Transportversicherung für fremde Rechnung stand zur Anklage. Rechtsanwalt Frank Geissler erklärt den komplexen Fall.

Die Klägerin machte gegenüber dem beklagten Möbelspediteur vorliegend Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 26.000 Euro wegen der Beschädigung von Umzugsgut sowohl aus dem Umzugsvertrag als auch aus Paragraph 280 BGB wegen Verletzung der Mitwirkungspflicht bei einer von diesem für Rechnung der Kundin zum Neuwert abgeschlossenen Transportversicherung geltend.

Bei dem 2013 durchgeführten Umzug entstanden unstreitig Beschädigungen an mehreren Gegenständen der Klägerin (Bild unten: Symbolbild), wobei der in erster Instanz beauftragte gerichtliche Sachverständige zu einem Gesamtschaden von 717 Euro gelangte und insbesondere bezüglich der Schäden an dem Wohnzimmerschrank nur Reparaturkosten in Höhe von 617 Euro attestierte.

Die Beklagte hatte bei deren Transportversicherer für die Klägerin eine Transportversicherung zum Neuwert mit einer Deckungssumme von 80.000 Euro auf der Basis der DTV-Güter 2000/2008 abgeschlossen. Unstreitig hat die Beklagte erstmals im laufenden

Gerichtsverfahren im Jahr 2016 die Klägerin über den Versicherer und den wesentlichen Inhalt der Police unterrichtet, ohne dieser allerdings die Originalpolice zu übersenden.

Die Klägerin behauptete unter anderem einen Totalschaden am Wohnzimmerschrank und nahm die Beklagte auf Erstattung des Neuwertes in Anspruch.

Als unbegründet zurückgewiesen

In dem am Oberlandesgericht Düsseldorf gegen die beklagte Möbelspedition geführten Verfahren haben die Richter die Berufung der Klägerin als unbegründet zurückgewiesen.

Das OLG sah zwar eine zum Schadensersatz führende Pflichtverletzung der Beklagten als gegeben an: Diese sei sowohl aus dem Umzugsvertrag als auch aus dem durch Abschluss einer Versicherung für fremde Rechnung (§§ 43 ff VVG) entstandenen gesetzlichen Treuhandverhältnis gegenüber der Versicherten verpflichtet, nach Eintritt des Versicherungsfalles den Anspruch auf die Versicherungsleistung geltend zu machen und an die Versicherte auszukehren; auch sei diese der Versicherten zur Auskunft über Existenz und Inhalt der Versicherung verpflichtet.

Die Beklagte habe diese Pflichten vorliegend verletzt, da sie weder ihrerseits Ansprüche aus der Versicherung geltend gemacht noch ihre Kundin bis zum Jahr 2016 entsprechend unterrichtet habe.

Allerdings fehle es vorliegend an einem

kausalen Schaden der Versicherten: Zum einen wäre die Klägerin nach Bekanntgabe der Versicherungsdaten noch vor Ablauf der Verjährungsfrist am 31. Dezember 2016 zur Geltendmachung dem Versicherer gegenüber in der Lage gewesen. Im konkreten Fall wäre nämlich eine Berufung des Versicherers auf fehlende Verfügungsbefugnis der Versicherten rechtsmissbräuchlich, wenn der Versicherungsnehmer selbst ohne billigenwerte Gründe die Ansprüche nicht verfolge.

Entscheidend sei aber vor allem, dass die Klägerin auch im Fall einer hypothetischen Versicherungsleistung nicht mehr zu beanspruchen gehabt hätte, als vom Landgericht ausgeurteilt worden sei. Gemäß Ziffer 17.4.1 und 17.4.2 der DTV-Güter 2000/2008 leistet der Versicherer – auch bei Teilen einer Sachgesamtheit – Schadensersatz nur für die notwendigen Kosten einer Wiederherstellung, wenn diese möglich und sinnvoll sei. Dies sei vorliegend der Fall gewesen. Die insofern nachvollziehbaren Ausführungen des Sachverständigen habe die Klägerin demgegenüber nicht substantiiert angegriffen.

Rechtsanwalt Frank Geissler

Oberlandesgericht Düsseldorf, Az.: I-18 U 31/21

Zur Person

Rechtsanwalt Frank Geissler ist Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht sowie Fachanwalt für Versicherungsrecht. Er arbeitet in der Hamburger Kanzlei Grimme & Partner (www.grimme-partner.com, Tel.: 040 32578770).



Foto: Adobe Stock/fotoduits

Unfälle im Homeoffice für die gesetzliche Unfallversicherung

Passiert ein Unfall im Homeoffice, muss die gesetzliche Unfallversicherung des Arbeitgebers zahlen. Vorausgesetzt, eine Handlung erfolgte im Interesse des Unternehmens und nicht aus rein privaten Gründen.

Ein Urteil des Bundessozialgerichts vom Dezember 2021 untermauert die Ausweitung des § 8 im SGB VII vom Juni 2021 zum Unfallversicherungsschutz im Homeoffice. Die aktuelle Rechtslage stellt die Tätigkeit im Homeoffice mit der Arbeit im Betrieb gleich und verschafft Arbeitnehmern nach vielen Monaten Gewissheit.

Zum Fall: Ein Arbeitnehmer stürzte 2018 morgens auf der Wendeltreppe, die zu seinem Arbeitszimmer führte. Er trug einen Brustwirbelbruch davon. Doch die Berufsgenossenschaft seines Arbeitgebers weigerte sich zu zahlen, obwohl der Angestellte zwecks Arbeit auf dem Weg in sein Arbeitszimmer war. Sie begründete es damit, dass der Versicherungsschutz erst im Arbeitszimmer beginne und sich der Unfall nicht auf einem versicherten Weg ereignete. Der Geschädigte ging vor Gericht.

Unterschiedliche Auffassungen der Richter

Die erste Instanz gab dem Kläger recht. Sie sah einen Arbeitsunfall, da sich der Kläger auf dem direkten Weg zur Arbeit befand. Doch die zweite Instanz widersprach und argumentierte, dass Wege innerhalb der eigenen Wohnung nicht unter dem Versicherungsschutz stünden. Das oberste Bundessozialgericht bestätigte die Auffassung der ersten Instanz, unabhängig von der inzwischen erfolgten Ergänzung im Gesetz. Das Beschreiten der Treppe habe in diesem Fall der Arbeitsaufnahme gedient und sei als Verrichtung im Interesse des

Arbeitgebers ein versicherter Betriebsweg gewesen. Daher stuften die Richter des zweiten Senats den Sturz als Arbeitsunfall ein, der unter den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung fällt.

Der verhandelte Fall ereignete sich zwar vor der Corona-Pandemie, besitzt jedoch gerade in diesen Zeiten eine hohe Brisanz. Passiert ein Unfall auf dem Weg zur Arbeit, muss dabei nicht zwingend die Wohnung verlassen werden. Im Fall von Homeoffice kommen die Wege innerhalb eines Haushalts den betrieblichen Wegen gleich, wenn sie in direktem Zusammenhang mit der Arbeit stehen. Mit der Gesetzesänderung sind diese seit Juni 2021 nun ausdrücklich versichert. Bei Arbeitsunfällen, die sich davor ereignet haben, greift das Gerichtsurteil rückwirkend.

Gang zur Toilette auch versichert

Übrigens zählen nicht nur der Weg für die Arbeitsaufnahme, sondern auch der Weg in die Küche, um Kaffee zu holen oder Mittagspause zu machen, und der Gang zur Toilette zum Arbeitsweg. Arbeitnehmer im Privathaushalt sind nicht mehr schlechter gestellt als im Betrieb. Auch Wegeunfälle auf dem direkten Weg zu Kita oder Kindergarten sind versichert, wenn die Arbeit im Homeoffice erfolgt und eine Kinderbetreuung erforderlich ist. Nicht versichert sind Wege, die ausschließlich privaten Interessen dienen, etwa auf dem Weg zur Haustür, um eine Paketsendung entgegenzunehmen.

Der Versicherungsschutz im Homeoffice hat den gleichen Umfang wie bei der Ausübung der Tätigkeit im Unternehmen. Kommt es dort zu einem Arbeitsunfall, muss die gesetzliche Unfallversicherung für die Folgekosten aufkommen. Neben den unmittelbaren Behandlungskosten zählen auch Reha-Maßnahmen oder Rentenzahlungen dazu. Auch die Beschädigung oder der Verlust von Hilfsmitteln, wie etwa der Bruch der Brille, fallen unter die versicherten Leistungen.

Wichtig für die Anerkennung als Arbeitsunfall ist, dass der Arbeitgeber unverzüglich über den Unfall informiert und ein Durchgangsarzt aufgesucht wird. Die Entscheidung aber, ob ein Unfall als Arbeitsunfall einzustufen ist, nimmt die gesetzliche Unfallversicherung vor. Deren Infoline beantwortet hierzu erste Fragen und leitet bei Bedarf an die zuständige Berufsgenossenschaft weiter.

Nicole Janisch/Lohnsteuerhilfe Bayern



Foto: DAK Gesundheit/Scholz



Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
brandeisverlag.de

Kleinanzeigen

Suche

Möbelspedition

Wir suchen einen **Nachfolger** der das Know-how hat, eine erfolgreiche **große Möbelspedition** im **Raum Franken** weiter führen zu können. Der **Umsatz** beträgt ca. **1,3 Mio**, Büro und Lagerflächen können übernommen werden. Auf Wunsch ist eine entsprechende Einarbeitung möglich, so dass die Übernahme fließend erfolgen kann.

Kontakt: info.dmg@gmx.de

Container & Lagerung



Verkauf

PAUS
...die people who move

**Neue und gebrauchte
Möbelaufzüge**

Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH
LT@paus.de | 05903-707-683

Umzugsspedition im Rhein-Main Gebiet Nähe Frankfurt zu verkaufen

Infolge fehlender Nachfolge möchten wir unser Unternehmen zeitnah verkaufen. Die Firma besteht seit über 130 Jahre und ist erfolgreich im Umzugsgeschäft mit eigenem Fuhrpark und Personal tätig. Umzüge werden sowohl deutschlandweit als auch im europäischen Ausland durchgeführt. Ein starker Umsatzanteil wird im Überseegeschäft erwirtschaftet. Der Jahresumsatz beträgt ca. 1,5 Mio. Euro. Büro und Lagerflächen sind angemietet und können übernommen werden.

Bitte um Kontaktaufnahme über Chiffre Jul_01

Anzeigenschluss

28.07.2022

8/2022

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Ihre **Kleinanzeige** in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Schilderdienst

WH-Schilderdienst
Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de
Halteverbot deutschlandweit bestellen!

Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de


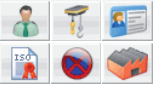
WH-Schilderdienst
Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke

PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999



Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79





- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0






Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries




PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG
Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes

PLZ 30000 – 39999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

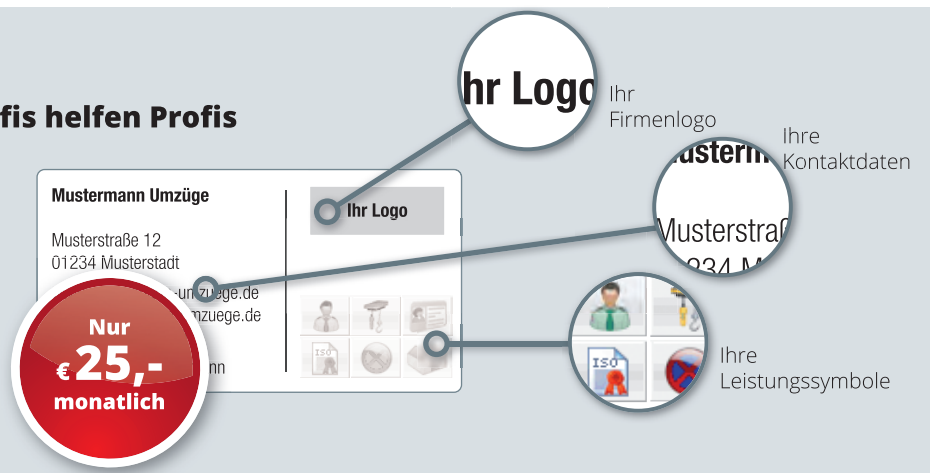



-  Besichtigung für Kollegen
-  Außenaufzug vorhanden
-  Gestellung von Personal
-  Zertifizierter Betrieb
-  Organisation Halteverbot
-  Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de



Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de

Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße

Ihre Leistungssymbole

Nur € 25,- monatlich

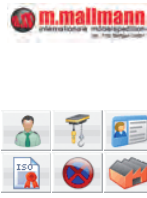
Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier

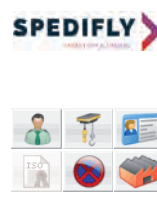
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen

www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen

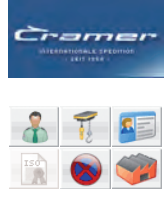
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München

www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77

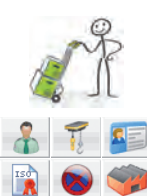


PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim

www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg

www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück

www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg

www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr All over the world



	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
	USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach



	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB	Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
	Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK	Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
GBR	England	Benelux	lfd.	100 cbm		Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
EST	Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
FRA	Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN	Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR	Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
GR	Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE	Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT	Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
JP	Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR	Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT	Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
N	Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT	Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT	Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT	Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
PT	Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT	Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
RUS	Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS	Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S	Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH	Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH	Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH	Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E	Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E	Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E	Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E	Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E	Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
TR	Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR	Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
HU	Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa



	Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK	Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N	Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S	Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindemeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindemeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

„Sie liebte es, Veranstaltungen zu organisieren und Gastgeberin zu sein“: Ex-Fedemac-Präsidentin Sabine Hartmann mit 62 Jahren verstorben



Foto: VVWL NRW/AMÖ

Am 5. Juni ist die Unternehmerin und Ex-Fedemac-Präsidentin Sabine Hartmann im Alter von 62 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Hartmann trat 1982 in der fünften Generation in das Unternehmen F.A. Hartmann ein. Sie entwickelte die Umzugssparte zu einem national und international angesehen und eigenständigen Unternehmen. 2001 übernahm sie

mit Bruder Andreas das Familienunternehmen von ihrem Vater Rolf. „Durch ihr umfassendes weltweites Netzwerk und ihre zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten erweiterte Sabine den Bekanntheitsgrad der Marke Hartmann International auf globaler Ebene“, so der NRW-Landesverband VVWL und die AMÖ in ihrer gemeinsamen Abschiedsmeldung. „Ihre Tatkraft und Energie hat sie neben ihrer Haupttätigkeit in vielen Projekten der Verbände eingebracht und die Interessen der Mitglieder dabei stets im Auge behalten.“

Vor 30 Jahren, am 18. Juni 1992, wurde Sabine Hartmann in Leipzig erstmalig in den Vorstand der Gruppe Internationaler Möbelspediteure (GIM) gewählt. 2001 ernannte sie der GIM-Vorstand zur Vorsitzenden. Erst 2016 verließ sie den Vorstand der GIM.

Parallel zur Tätigkeit in der GIM engagierte sich Hartmann von 2009 bis November 2018 im Vorstand des europäischen Dachverbands Fedemac. Von Oktober 2012 bis September 2015 überwachte sie als Schatzmeisterin die

Finanzen, von September 2015 bis November 2018 führte sie die Geschicke der Fedemac als erste Präsidentin.

2008 wurde Hartmann zudem ins Präsidium der AMÖ aufgenommen. Dort war sie bis zu ihrem Ausscheiden 2019 vorrangig für die internationalen Themen zuständig und das Bindeglied des AMÖ-Präsidiums zur Fedemac. Außerdem war sie von 2005 bis zu ihrem Tod Delegierte des Landesverbandes Möbelspedition und Logistik im VVWL.

„Sabine Hartmann liebte es aber auch, Veranstaltungen zu organisieren und als Gastgeberin für das Wohl ihrer Gäste zu sorgen“, schreiben der VVWL und die AMÖ. „Dabei legte sie viel Wert auf die Auswahl der Locations, des Essens und der Getränke.“ Erst im September 2021 hatte Sabine Hartmann mit Ehemann Frank ein neues Zuhause in Paderborn bezogen. „Mit viel Liebe hatte Sabine das neue Nest ausgestattet und freute sich auf den neuen Lebensabschnitt“, schließt die Trauermeldung. „Eine angesehene Persönlichkeit ist viel zu früh von uns gegangen.“

Von Mailand über Düsseldorf nach Berlin: Bartsch & Weickert ziehen Fußballer Kevin Prince Boateng um

Fußballer-Umzüge gehören zu den prestigeträchtigsten Dienstleistungen, die eine Möbelspedition ausführen kann: Die Düsseldorfer Spedition hat Anfang Juni der Erstliga-Profi Kevin Prince Boateng umgezogen – die

Besonderheit bestand bei dem Umzug nicht daran, dass rund 90 Kubikmeter Ladung von Mailand nach Berlin transportiert werden mussten: Da Boateng vom AC Monza mit nur einem Jahresvertrag zu Hertha BSC nach Berlin

gewechselt war, hatte er sein Hab und Gut nun fast ein Jahr verpackt bei der Spedition in Düsseldorf eingelagert. Erst mit dem Klassenerhalt der Hertha gab der Fußballer grünes Licht für den Umzug in sein neues Haus in Berlin.



Fotos: Bartsch & Weickert/Facebook



Lahero im Rathaus Werdau: „Unsere Jungs können unserem ehemaligen Chef mehrmals ‚Hallo‘ sagen“

Lahero, 1998 durch die drei Logistikunternehmen Lauer Umzüge aus Nürnberg, Henk International aus Düsseldorf und Gebr. Roggendorf aus Köln gegründet, hat einen Auftrag im Rathaus Werdau übernommen, welcher das Unternehmen eine ganze Weile beschäftigen wird: In der ersten Juniwoche startete der sanierungsbedingte Umzug der städtischen Schaltzentrale. Der Grund für den Umzug ist die Datennetzenerneuerung im Rathaus. Lahero muss die Mitarbeiter der Stadtverwaltung in mehreren Abschnitten umziehen. Die ersten

Betroffenen sind in den Ratskeller umgezogen. Am Rande bemerkt: Rund 20 Jahre lang, bis Juli 2019, leitete Sören Kristensen als Geschäftsführer den Logistiker Lahero und wechselte dann als Oberbürgermeister der Stadt Werdau in eben dieses Rathaus. Der trockene Kommentar von Lahero auf dessen Social-Media-Seite: „Da das Vorhaben einige Zeit andauern wird, werden die Jungs noch mehrmals die Gelegenheit haben, unserem ehemaligen Chef und jetzigen Stadtoberhaupt Sören ‚Hallo‘ zu sagen.“



Fotos (2): Stadt Werdau



Neue Doppelspitze für Molo: Umzugspediteur Stefan Klein und Taxiunternehmer Uwe Bischoff leiten regionalen Dachverband



Anfang Juni informierte der VDV Rheinland über zwei neu eingerichtete Social-Media-Kanäle des neuen Zusammenschlusses Molo („Mobilität & Logistik Rheinland-Pfalz“). Der aus den beiden Verkehrsverbänden VDV Rheinland und VVRP Rheinhessen-Pfalz entstandene Dachverband informiert über Facebook (fb.com/molorpev) und LinkedIn (linkedin.com/company/molorp) neu über seine Lobby- und Verbandsarbeit. Eine der jüngeren Mitteilungen dreht sich um die neu gewählte Doppelspitze des VDV Rheinlands: Ihn führen künftig Umzugspediteur Stefan Klein von Frey & Klein (Bild, r.) und Taxiunternehmer Uwe Bischoff.

Dropje for Dropje: Mondial Movers ehrt bestes Umzugsunternehmen, Innendienst, Außendienst und Sachverständiger sowie den „besten Kaffee beim Audit“

Die Mondial Movers, eine niederländische Gemeinschaft unabhängiger Umzugspediteure, deren Angebote weit über Einkaufsvorteile und Transportrausgleich hinaus gehen, kürt einmal im Jahr die Besten aus den eigenen Reihen. Die ausgelobten Kategorien unterscheiden sich dabei ein wenig von vergleichbaren Ehrungen in Deutschland, wie sie etwa die Confem-Gruppe vornimmt. Bei den Mondials gibt es das „beste Umzugsunternehmen“ (R. Vlot & Zn. Verhuizingen, Bild r.), den „besten Innendienst“ (Friesland Verhuizingen), den „besten Außendienst“ (Veldhoen

Verhuizingen) und als vierten Preisträger den „besten Sachverständigen“ (ebenfalls Veldhoen). Am ersten Juniwochenende trafen sich die Vertreter von 18 Umzugsunternehmen der Gruppe in Maastricht zur Jahreshauptversammlung; dort zeigten die Mondials viel Humor, denn sie gönnen sich die wohl ungewöhnlichste Auszeichnung europäischer Umzugsunternehmen: Tatsächlich werden drei Unternehmen ausgezeichnet, welche bei den regelmäßigen Qualitätsaudits den Prüfern den besten Kaffee servierten (Vlugo vor Alblasserdam und Baars).



Foto: Mondial Movers/Aron Nijs Fotografie

Das war das Möform-QM

Rückblick auf ein prägendes Zertifikat

Seit dem 30. Juni ist es Geschichte, das Möform-Qualitätsmanagementsystem der DMG. Über 20 Jahre lang durfte es mit seinen hohen Anforderungen in umfangreichen Audits Umzugspediteure in Deutschland aussieben. Ein Rückblick.



Abgeschaltet: Die alte Website der Gemeinschaft www.moeform-qm.com lenkt heute auf den Erben und Nachfolger Promovers weiter.

Es hat immerhin still und leise im letzten Jahr seinen 20-sten Geburtstag feiern können. Laut wurde es keinesfalls, denn das Ende des Möform-Qualitätsmanagementsystem war da schon eine fest beschlossene Sache. Am 1. November 2001 war damals das Möform-QM-System offiziell aus der Taufe gehoben worden – das Datum markiert den Vertragsbeginn zwischen der SVG

„Möform“: Deshalb hieß das QM wie die DMG-Kartons

„Möform“ war bereits in den 1990er-Jahren ein eingetragenes Warenzeichen der Deutschen Möbeltransport Gesellschaft. Kartons oder Tragegurte, die dieses Möform-Warenzeichen trugen und tragen, weisen eine besonders hohe Qualität auf – Gurte und Gurtschnallen wurden beispielsweise durch die BG geprüft. An dieses im Markt etablierte hohe Ausrüstungsniveau „hängte“ sich das neue QM-System an.



Zert und der damaligen Deutsche Möbeltransport Gesellschaft (DMG).

Kurz zum Hintergrund: Die Bundeswehr hatte in den Jahren 1999/2000 mit dem Dienstleister „Frachtlogistik Kaiser“ ausgesprochen schlechte Erfahrungen gemacht. Die Streitkräfte suchten daher leistungsstarke und vertrauenswürdige Rahmenvertragspartner, die Umzüge für ihre Bundeswehrbedienstete umsetzen und ausführen. Dabei wurde seitens der Staatsbediensteten der Wunsch geäußert, dass diese neuen Umzugspartner die Qualitätsmindestanforderungen der damals neuen Norm DIN EN 12522 „Umzug von Privatpersonen“ erfüllen sollten.

Wie weist eine Möbelspedition die EN 12522 nach?

Doch die große Frage war: Wie kann ein Umzugsunternehmen einem potenziellen Auftraggeber, in diesem Fall eben der Bundeswehr nachweisen, dass es die Qualitätsanforderungen der neuen EN 12522 einhält und auch anwendet? „Da die Inhalte dieser Norm kein

Bestandteil der ISO 9001 waren – und nach wie vor nicht sind –, entwickelten wir die Idee, ein QM-System rund um die DIN EN 12522 aufzubauen“, erklärt Ralph-Mathias Niering, Mitarbeiter der DMG und langjähriger Leiter des QM-Systems. „Dieses System wurde ‚Möform-QM‘ getauft. Wie es zu dem Namen kam, erklärt der kleine Infokasten unten links auf dieser Seite.

Zwei QM-Auditoren entwickelten neues System

Das Möform-QM-System wurde dann 2001 offiziell im Auftrag der DMG 2001 von zwei selbstständigen und erfahrenen QM-Auditoren erstellt, die bereits jahrelang für verschiedene Prüfororganisation arbeiteten, darunter auch die SVG Zert.

„Das damalige Ziel war es, bis zum 1. November 2002 mindestens 75 Umzugsunternehmen und bis zum 1. November 2004 mindestens 150 Umzugsunternehmen für das QM-System zu gewinnen“, erinnert sich Niering. „Diese Zahlen wurden auch im November 2001 als ‚außerordentlicher Kündigungsgrund‘ in den Vertrag aufgenommen.“

So hoch das Renommee des neuen Möform-QM-Zertifikats in den kommenden Jahren auch wurde: Dieses Ziel erreichte die Gemeinschaft nie: Seinen Höchststand mit 63 zertifizierten Mitgliedern erreichte es im Februar 2007. Zum 1. Juli migrierten alle Möform-QM-Betriebe in den neuen Verband Promovers.



Fotos: Niering/Archiv DMG



Fotos: Volvo UK



Lederausstattung, Kühlschrank, Mikrowelle, Satellitennavigation: Mancher Firmenwagen eines Chefs ist schlechter ausgestattet als James' neuer FM.

London calling James' Übermorgenmöbelwagen

London erstickt in Staus und schlechter Luft – eine neue Direktive, die ab Oktober 2024 gilt und kräftig unter den Verbrennern sieben soll, die noch in die Metropole dürfen, setzt ein gigantischer Möbeltruck von James Removals bereits heute um.

Der „Neue“ im Fuhrpark von James Removals ist Volvo FM, der mit einem Euro-6-Motor ausgestattet ist, welcher bis zu 430 PS und 2.050 Newtonmeter bereitstellt. Doch sein eigentlicher Clou ist die eingangs erwähnte neue Spezifizierung: Der Truck erfüllt schon heute die Drei-Sterne-Bewertung des Direct Vision Standard (DVS) und damit die Mindestanforderungen für den Verkehr im Großraum London ab Oktober 2024. Ausgelegt ist der Reiseriese für den

gehobenen Fahrerkomfort: Details wie Lederausstattung, Doppelkochen, eine Mikrowelle, ein Fernseher, eine Satellitennavigation und ein 28-Liter-Kühlschrank gehören eben längst nicht überall zum Reisekomfort für die Umzugsbesatzung. Zu den weiteren Features des FM gehört eine Vollluftfederung sowie eine Anhängerkupplung am Heck. Zudem verfügt er über eine speziell angefertigte, abnehmbare Karosserie. „Wir haben

die neuen abnehmbaren Aufbauten aus Gesundheits- und Sicherheitsgründen mit einem niedrigen Fahrgestell konstruieren lassen“, erklärt James De-Machen, der Inhaber von James Removals. „So sind sie besser für die Arbeit unserer Fahrer geeignet. Ein Deichselanhänger ermöglicht es uns zudem, unsere Nutzlastkapazität bei Bedarf zu erhöhen.“ Der Neue ersetzt ein älteres, baugleiches Fahrzeug einer anderen Marke und soll laut De-Machen die 20-köpfige Flotte des Unternehmens rund zehn Jahre lang erweitern.

An fünf Tagen in der Woche soll der Lkw dabei bis zu 35.000 Kilometer jährlich abspulen und lokale, nationale und internationale Umzüge schultern. James Removals wurde 1996 gegründet, hat seinen Hauptsitz in Blackheath und verfügt über eine Logistikfläche von rund 30.000 Quadratmetern. Das Familienunternehmen hat sich in London und Kent einen Ruf als professioneller Umzugsdienstleister erarbeitet und setzt auch Umzüge von Wohnungen und Büros von und nach Frankreich, Spanien und Irland um.



Geht in die Verlängerung: Mit Deichselachse wird bei Bedarf ein Anhänger angeklemmt.

Der Macher vom Rhein

Thomas und die Frödes

Thomas Fröde? Ja, sein Name fällt schon mal irgendwo, keine Frage. Doch was er als Geschäftsführer des vielleicht südlichsten Speziallogistiklers Deutschlands in seinem Leben – zumeist im Stillen – alles geleistet hat, verdient mehr als einen Platz in unserer Ehrenloge.

Die Frödes sind ein Familienunternehmen durch und durch – weswegen uns Charline Fröde auch das Drei-Generationenbild zur Verfügung gestellt hat, auch wenn es ausschließlich um die „mittlere“ Generation, um Thomas Fröde geht.

Den Grundstein für den Logistiker legten 1959 Doris und Werner Fröde mit der Neugründung des Unternehmens damals noch in Lörrach. Nur ein Jahr später folgte eine Niederlassung auf der anderen Rheinseite in Basel. Die Spedition wuchs, 1976 bezog sie den neuen, größeren Standort in Weil am Rhein. Deutlich mehr Tempo nahm sie mit dem Eintritt von Sohn Thomas in den 1990ern auf, der nach einem Studium und längerem Auslandsaufenthalt in den elterlichen Betrieb einstieg.

1999 plante das Eltern-Sohn-Gespann ein multifunktionales Container-Logistik-Center – dieses wurde bereits 2000 eröffnet. Ab da ging es Schlag auf Schlag weiter: Die Spedition wuchs, ein



Foto: Fröde

Drei Generationen Fröde vereint: Werner (Mitte) ist schon lange raus, Thomas und seine Frau Kirsten (l.) geben langsam an ihre Kinder ab. Charline und Florian (r.) sind schon etwas länger dabei, aber erst im Mai dieses Jahres offiziell in die Geschäftsführung eingestiegen.

neues Logistikzentrum entstand in Basel, in die Paketlogistik wurde genauso investiert wie in den Geschäftsbereich Selfstorage. Zudem wurde 2021 das Verwaltungsgebäude „Neumöbel“ renoviert und umgebaut. Dass die Hauptniederlassung von Fröde, die direkt am Rheinhafen in Weil liegt, inzwischen

über 150 Mitarbeiter beschäftigt und auch Basel längst über 50 Mitarbeiter zählt, ist jedoch nur der eine Teil der Erfolgsgeschichte im Hause Fröde.

Fast noch schwerer für die Chronik wiegt, dass Thomas 1999 das Logistik-Netzwerk Mach 3000 gründete (**der möbelspediteur 05.2016**), dem immer noch große Speditionen wie Schenker, Jan Krediet oder auch LGT (siehe auch Seite 24/25 in dieser Ausgabe) angehören. 2006 folgte der nächste große Coup: Er gründet mit zwei weiteren Gesellschaftern das „Cube³“-Logistik-Netzwerk für die Neumöbeldistribution von Kleinsendungen. Wenig später übernahm Fröde die Gesellschafteranteile zu 100 Prozent.

Auch wenn Thomas Fröde längst seinen beiden Kindern Charline und Florian Verantwortung übergeben hat, ist er weiter mitbestimmend an Bord – wie still er dabei bleiben wird, entscheidet nur er selbst.

Fünf Fakten über Fröde

1. Thomas Fröde ist Akademiker und tatsächlich ein echter „Dr.“
2. Seine Frau Kirsten Fröde-Longuet ist gelernte Speditionskauffrau, war 2001 bei Fröde eingestiegen und ist, der Name verrät's, ein Spross aus der Lübecker Umzugsdynastie Heinrich Longuet.
3. Genau betrachtet ist der Logistiker Fröde viel älter als im Text geschildert: 1885 gründete sich die „erste“ Fröde-Generation die Spedition im sächsischen Bischofswerda, dieser Betrieb wurde jedoch 1948 durch die Volksarmee enteignet und verschwand so.
4. Fröde feiert aber tatsächlich beide Jubiläen: Für 2015 listet die Fröde-Chronik auf der Website „130 Jahre Fröde seit Gründung“ und wurde 2019 das 60-jährige Bestehen mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern groß gefeiert.
5. Thomas Fröde lebt zwar nördlich des Rheins, aber dennoch auf der Schweizer Seite: Sein Zuhause ist Riehen, ein wohlhabendes Örtchen zwischen Lörrach und Basel.

„Reduktion des Flächenfraß“ Neue Containerhalle von Harder

Sie ist seit Ende Juni offiziell eröffnet: Harder Logistics kann seine neu automatisierte Containerlagerhalle in Neu-Ulm endlich nutzen. Marcello und Johannes Danieli wollen damit auch bewusst ein Zeichen für die Reduktion des Flächenfraßes setzen.



Investierten rund sieben Millionen Euro in ihr neues Containerhaus: Johannes (l.) und Marcello Danieli von Harder Logistics haben flächensparend in die Höhe gebaut.

Ein schwarzer stylischer Würfel ist zum Blickfang direkt an der A7 auf der Höhe Ausfahrt 121-Nersingen geworden: Dieser beheimatet die vollautomatisierte Containerlagerhalle des

Betriebsverlagerers, Lagerspezialisten und Möbelspediteurs Harder Logistics. Anlässlich der Eröffnung erklärt dessen geschäftsführender Inhaber Marcello Danieli: „Durch die Investition von

etwa sieben Millionen Euro in Grundstück und Gebäude sind wir bei der Digitalisierung im Segment Containerlagerung ganz vorn mit dabei. Wir starten mit einer Auslastung von 85 Prozent, was die große Nachfrage belegt.“

Zweiter Bauabschnitt bereits in Planung

Ein zweiter Bauabschnitt ist in Planung. „Ich hoffe, diesen innerhalb der kommenden sechs bis acht Jahre zu realisieren und so die Lagerkapazität von aktuell 250 auf 500 Container zu verdoppeln“, so die Vorstellung Danielis. Der Unterschied zu bisherigen Containerlagerhallen liegt darin, dass Kunden rund um die Uhr direkt auf ihre gemieteten Container persönlich zugreifen können. Die Ein- und Auslagerprozesse lösen diese ohne Zutun von Harder Logistics digital aus. „Der Berechtigte hat einen webbasierten Zugang für das Portal, das er vom Handy, Tablett oder

Campus-Praxis-Tipps weiter in Sommerpause

Der Juli und der August sind echte Vollgasmonate für jede Möbelspedition mit Schwerpunkt auf den Privatumsatz – deswegen finden in diesen beiden Monaten auch kaum Kurse und Seminare des DMG Campus statt, da Mitarbeitende in dieser Zeit nur schwerlich zu Qualifikationen und für Weiterbildungen freigestellt werden können. Unsere Praxis-Tipps, die wir in Kooperation mit dem Campus seit anderthalb Jahren veröffentlichen und die Sie immer an dieser Stelle im **möbelspediteur** finden können, legen daher auch diesen Monat noch einmal eine Sommerpause ein. Unsere Serie kehrt mit dem **möbelspediteur 08.2022** zurück.



DMG CAMPUS

Das Bildungsinstitut für die Möbellogistik

der
möbel
spediteur



Fotos (3): Alexander Kayar

Echte Hightech-Immobilie: Das neue automatisierte Lagerhaus kann bis zu 250 Container auf einer Fläche von 950 Quadratmetern fassen; damit werden für die Boxen laut Johannes Danieli gerade einmal zehn Prozent der bisher üblichen Fläche verbraucht.

Rechner aufrufen kann. Dort wählt er Tag, Uhrzeit und Dauer für die Bereitstellung des Containers aus und bucht den Slot“, erklärt Johannes Danieli, Junior Projektleiter bei Harder Logistics. Eingelagert werden vor allem Maschinen, Akten, Mobiliar und Fahrzeuge. Die Lagerdauer schwankt je nach Bedarf zwischen wenigen Tagen und mehreren Jahren.

In 20 bis 30 Minuten zum eigenen Container

Die etwa 19 Meter hohe Halle ist darauf ausgerichtet, bis zu 250 Container über einen automatisierten Portal-Brückenkran in sechs Etagen lasergesteuert zu stapeln. Etwa 20 bis 30 Minuten dauert der Prozess, bis ausgewählte Boxen am Übergabeplatz stehen. Grundsätzlich sind in der Halle zwei Übergabeplätze vorhanden, sodass zwei Kunden

gleichzeitig bedient werden können. Aufgrund der vollautomatisierten Bereitstellung greifen im Vergleich zu den herkömmlichen Bauweisen besondere Sicherheitsmechanismen.

Permanentüberwachung per Laser und Scanner

Mit Scannern und Laser wird permanent überwacht, dass sich während der Ein- und Auslagerprozesse niemand auf der Handling-Fläche befindet. „Der Kran lässt sich sowohl in der Halle als auch in der Schleuse nur aktivieren, wenn sich in dem gesamten Komplex keine Person aufhält“ spezifiziert Bernd Mergard, Geschäftsführer des Bauunternehmens Matthäi, und ergänzt, „die Schleuse mit dem Übergabeplatz ist ein separater Raum, der nur über eine Tür und ein Tor mit einem Code gesichert begehbar ist.“ Die Firma Matthäi

Schlüsselfertigbau war für die Errichtung der Immobilie verantwortlich.

Die Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Expansionsmöglichkeiten genossen bei der Flächenauswahl eine hohe Priorität. So bietet das erworbene Grundstück im Gewerbegebiet Riffelbank das Potenzial für Erweiterungen, sowohl in den Bereich von Lagerhallen sowie für Bürogebäude, Verwaltung und Fuhrpark.

Besonders freut Johannes Danieli, mit dem „Container-Hochhaus“ eine nachhaltige Lösung für den Kapazitätsausbau gefunden zu haben, mit der sich der Flächenfraß deutlich reduzieren lässt: „Die Hightech-Immobilie kann bis zu 250 Container auf einer Fläche von 950 Quadratmetern fassen. Damit werden für die Boxen gerade einmal 10 Prozent der bisherigen Fläche verbraucht. Bei herkömmlicher Lagerung würden 9.000 Quadratmeter Platz benötigt.“

Stephanie Lützen

Harders Halle im Überblick

- Vollautomatisierte Containerlagerhalle mit einer Fläche von 950 Quadratmetern und einer Lagerkapazität von 250 Containern
- Lage: Gewerbegebiet Riffelbank, An der Leibi 20, Neu-Ulm, mit direktem Anschluss an die Autobahn A7 und die Europastraße B 10.
- Investition in Grundstück und Gebäude: etwa sieben Millionen Euro
- Containerverfügbarkeit rund um die Uhr, Direktzugriff über Internetportal
- Gebäudehöhe etwa 19 Meter mit der Möglichkeit, Container auf sechs Etagen zu stapeln



Goesch auf Reisen Schmuddelfritz

„Guten Morgen, meine Herren“, begrüßt der junge Unternehmer seine Mitarbeiter. „Habt ihr alle Kaffee? Nun hört mal bitte aufmerksam zu. Heute beginnen wir mit einem neuen Projekt für ein Wohnungsbau- und Sanierungsunternehmen unserer Stadt.“

Kalle murmelt, „Ja, davon haben wir schon gehört; hatten wir nicht vor kurzem schon einen Menge Umzugskisten an diesen alten Wohnblock geliefert?“

„Richtig, und nun haben wir die Aufgabe innerhalb der nächsten vier Wochen diese Buden leer zu ziehen.“

Maik sagt: „Mein Kumpel wohnt im Block gegenüber und meinte, da wohnen nur Assis und Harzer.“

Darauf Kalle: „So schlimm war es nun auch wieder nicht, ich habe drei bis vier Wohnung kurz gesehen, als wir die Umzugskisten verteilt haben.“

„So schlimm kann es nicht werden“, sagt jetzt auch der Unternehmer zu seinen Mitarbeitern. „Ich habe mir die Wohnungen alle angesehen und mit den Bewohnern alles im Auftrag der WuSu* abgestimmt. Also darf ich jetzt bitte den Auftrag für heute erklären, bevor ihr hier alles schlecht macht.“

„Aber klar, Chef“, kommt es von Maik.

„Ganz normale Umzüge, klar?!“

„Wir sollen also ganz normale Umzüge durchführen. Die Kunden ziehen in Übergangswohnungen, für diese Zeit werden die vorhandenen Küchen mitgenommen, für die Nutzung so gut es eben geht, durch uns zusammengebastelt. Neue Arbeitsplatten haben wir besorgt und wenn nötig, rüsten für ein neues Waschbecken und Kochfeld nach. Der Kunde heute zieht aus der dritten Etage in die erste Etage, drei Straßen weiter. Es sind circa 35 Kubikmeter, gepackt hat der Kunde selbst und Montagen sind die üblichen Geschichten im Wohn- und Schlafzimmer. Kalle, du machst bitte alles Elektrische und Maik hier, du bist Teamleiter. Dann mal los. Einen schönen Tag wünsche ich euch und wenn etwas sein sollte, ruft bitte gleich an.“

Mit diesen Worten verabschiedet der Unternehmer sein Team. Eine halbe Stunde später steht die Umzugstruppe am besagten Block der WuSu.

Robert bemerkt nebenbei, „in diesem Drecksbau haben meine Eltern auch mal gewohnt.“

* „WuSu“ ist die Abkürzung des Wohnungsbau- und Sanierungsunternehmens.

„Leute, unser Kunde heute heißt Schmuddelfritz, na, das kann was werden“, grinst Maik.

Der Türöffner brummt und sie stampfen in die dritte Etage. Aber da steht kein Schmuddelfritz an der Klingel, der wohnt tatsächlich eine Etage höher.

Die Wohnungstür öffnet sich und Schmuddelfritz fragt, was die Männer wünschen.

Alle schauen sich an.

Schmuddelfritz will einfach nicht

Dann streckt Maik die Hand zur Begrüßung aus und sagt, dass das hier heute sein Umzug sei.

„Nein“, sagt Schmuddelfritz, „ich ziehe hier nicht aus. Die WuSu kann machen, was sie will, aber nicht mit mir“, und schon knallt die Tür zu.

„Das Einzige, was hier klappt, sind die Türen“, sagt Kalle.

„Was war denn das jetzt?“, fragt Maik. „Ich ruf jetzt mal den Alten an.“

Maik schildert seinem Alten kurz die Situation am Telefon: „Wartet bitte, ich kläre das.“

Nach einer halben Stunde klopfte es an der Beifahrertür, der Hausmeister ist zu einen Routinebesuch vor Ort und will

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.





schauen, wie der Umzug läuft: „Guten Morgen, ich bin Sigi von der WuSu.“

„Tja“, sagt Maik, „hier geht gar nichts, der heutige Kunde weigert sich, auszuziehen.“

„Ist das dieser Schmuddelfritz, den ihr heute habt?“, fragt der Hausmeister. „Alles klar, ja, das ist ein ganz harter Fall, den bekommen wir hier nicht so schnell raus, aber ich gehe mal und versuche, mit ihm zu reden.“

„Eure Scheiße mach ich nicht mit!“

Nach fünf Minuten geht ein Fenster in der vierten Etage auf und Schmuddelfritz brüllt auf die Straße: „Ihr Verbrecher und Miethäie, euern Scheiß hier mache ich nicht mehr mit!“ Daraufhin fliegen die noch nicht zusammengebauten Umzugskartons durch sein Fenster auf die Straße.

„Ach, du grüne Neune“, sagt Kalle und sammelt mit seinen Kollegen die Kartons von der Straße.

Endlich meldet sich der Chef zurück: „Maik, es tut mir unendlich leid für euch, dass ihr so einen Menschen erwischt habt, aber für heute können wir nichts machen, da muss die WuSu sich selbst drum kümmern.“

Wie aus dem Nichts steht da plötzlich eine alte Dame hinter Kalle und tippt ihm auf die Schulter: „Hallo, Herr Umzugsmensch!“, begrüßt sie ihn. „Können Sie mich bitte heute schon hier rausziehen? Das ist ein Alptraum in diesem Block,

Auftraggeber gibt es grünes Licht: Dieser Umzug ist zwar erst für nächste Woche geplant, aber das passt gerade wie die Faust aufs Auge. Die Sachen der Damen sind bereits alle verpackt, die Möbel bis auf das Bett demontiert. Die Kinder haben hier gute Arbeit geleistet und alles top vorbereitet, stellt Maik fest.

Der Meinungsverstärker

Bis zum Mittag ist alles verladen und das Entladen soll irgendwo im Speckmantel der Stadt, einfach in die Garage der Kinder, erfolgen. Glück im Unglück, würde ich sagen.

Einen bitteren Beigeschmack bekommt dieser Vormittag dann doch noch, denn plötzlich steht Schmuddelfritz am Möbelwagen und pöbelt die Kollegen voll. Anscheinend hat er gerade frisch Drogen getankt und ist nun mutig.

„Warte, du Aas“, sagt Robert, öffnet die linke Koffertür und zieht hinter der Sackkarre den Meinungsverstärker der Firma heraus: Dieser Baseballschläger verfehlt seine abschreckende Wirkung nicht und Schmuddelfritz zieht von dannen.

Die Dame steigt jetzt in das Auto der Tochter, die nun auch ankommt und sie fahren, gefolgt vom Möbelwagen, zur Entladestelle.

„Da hat der Alte uns aber was eingebrockt für die nächsten Wochen“, meint Kalle und alle vom Team nicken stumm.

Euer Thomas Goesch
(thomas.goesch@dmg-ag.com)

Umzugstipp Nr. 50: Fahrerhaus abschließen

Heute ein aktueller Tipp von einem Unternehmer mit der Bitte, immer – und wenn es auch nur für einen kurzen Moment ist – das Fahrerhaus zu verschließen. In diesem Fall sollten Umzugskartons von einem Kunden abholt werden, 600 Stück an der Zahl, sodass das mit drei Kollegen schnell erledigt sein sollte. Der Fahrer vergaß jedoch, abzuschließen und dummerweise schaffte es jemand, unbemerkt die Sachen aus dem Fahrerhaus zu stehlen.

Glück im Unglück, es waren keine wichtigen Dinge weg.

Also: **Immer** abschließen.

Euer Thomas

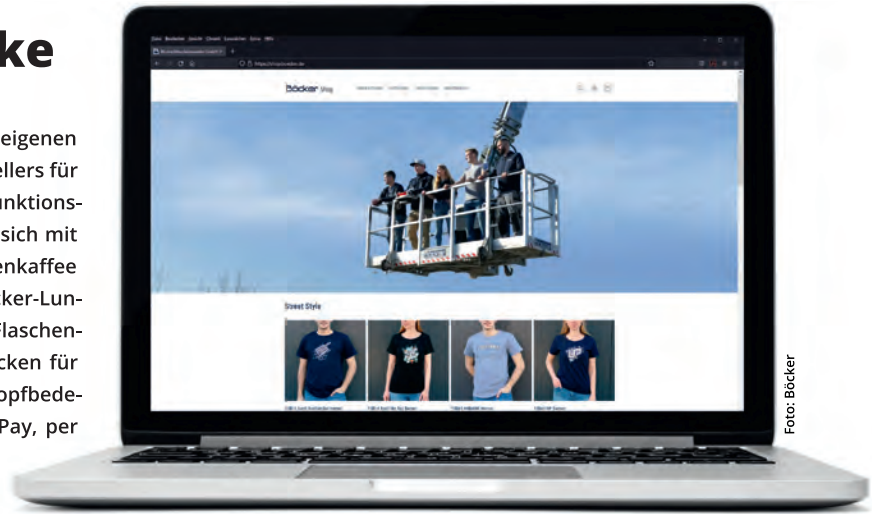


Foto: Adobe Stock/Wayhome Studio



Online-Fanshop von Böcker Maschinenwerke

Der Aufzug-Spezialist Böcker Maschinenwerke hat einen eigenen Fanshop online gestellt: Anhänger und Kunden des Herstellers für Höhenzugangstechnik können ihre Markentreue mit Funktionstextilien für Wind und Wetter auf der Haut tragen sowie sich mit diversen Accessoires schmücken. So gibt es für den Morgenkaffee die „Böcker-Tasse“, für die Brotzeit eine passende „Böcker-Lunchbox“ und für das Feierabendbier einen gebrandeten Flaschenöffner. Im textilen Teil des Shops finden sich Softshelljacken für Sommer und Winter, Poloshirts, T-Shirts und passende Kopfbedeckungen. Zahlungen nimmt Böcker via PayPal, Amazon Pay, per Kreditkarte oder per Klarna-Sofortzahlung an.
www.shop.boecker.de



Erster DSGVO-konformer Messenger für Logistiker



Uvauvau hat ihr gleichnamiges Informations-Management-System aufgeböhrt: Mit dem integrierten Messenger „Uvauvau Docs“ bringt das Unternehmen aus Burgwedel ein neues Feature für die Logistikbranche auf den Markt, welches eine sichere Kommunikation zwischen Disposition und Fahrer bereitstellen soll, sodass Dritte nichts von dem Gesprächsverlauf mitbekommen können. Uvauvau hat sich die hohen datenschutzspezifischen Anforderungen seines Messengers von der Dekra Assurance Services zertifizieren lassen.

Der Versand von Nachrichten erfolgt entweder an ein mobiles Endgerät oder ein Telematik-Device. Zur Beschleunigung innerbetrieblicher Workflows können neben Texten auch Dokumente und Fotos über das neue Tool verschickt werden. Das neue Feature wurde laut Uvauvau auf Kundenwunsch entwickelt.
www.uvauvau.de

Cargoclix-App „Safe Check-in“

Softwarespezialist Cargoclix hat auf der Messe Logimat seine neue App „Safe Check-In“ vorgestellt, die als integraler Bestandteil des Zeitfenstermanagementsystems SLOT eine automatisierte und direkte digitale Kommunikation zwischen dem Logistikstandort und den Fahrern ankommender Lkw herstellen soll. Die Besonderheit: Sowohl automatisierte als auch direkte Nachrichten vom Standort an den Fahrer werden unmittelbar und automatisch in die Muttersprache des Lkw-Lenkens übersetzt. Umgekehrt funktioniert der Prozess laut Cargoclix genauso: Bei Bedarf können Nutzer dem Logistikstandort eine Nachricht in der eigenen Sprache schreiben und diese automatisch in die Sprache des Standortbetreibers übersetzen lassen. Ein direkter Kontakt zwischen Mitarbeitern eines Standortes und dem Fahrpersonal soll künftig nicht mehr zwingend erforderlich sein.

Cargoclix hat das neue Modul nach eigenen Angaben entwickelt, da die Coronapandemie in der Logistik eine Menge auf den Kopf gestellt habe und Abstand halten das oberste Gebot der Stunde wurde.
www.cargoclix.de



FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH

0440



LETZTLICH WURDE ES FÜR
GRISU DOCH NUR EINE AUSBILDUNG
ZUM BÜROKAUFMANN.

Sammlerzuckerstückchen

Das Umzugsholzkistenteeekännchen



Fotos: Purely Portmeirion



Mit einer Lobhudelei auf den großen Pott Kaffee hat diese Sommerausgabe des **möbelspediteurs** angefangen, mit einem kleinen Tässchen Tee endet sie jetzt und schließt damit stilvoll einen Kreis*: Denn die (wenn auch recht kleine) Teetrinkerfraktion in der Branche (ein Gruß geht an dieser Stelle etwa an Stefan Schmenger aus Wiesbaden raus) soll auch ihren passenden Platz finden. In den großen und unendlichen Weiten des Internets stößt man auf allerlei Absonderlichkeiten. Wer an der richtigen Stelle sucht, findet dieses hier abgebildete Schmuckstück: die britische Paul-Cardew-Portmeirion-Miniatur-Sammler-Teekanne mit dem passenden Titel „Moving Day“. Das hier gezeigte Modell gerade einmal 10 mal 12,5 Zentimeter groß und entstand 1993. Es soll, oh Wunder, eine Umzugskiste aus Holz darstellen, in die kleine

Tellerchen mit Zeitungspapier eingeschlagen sind. Erhältlich ist das Kleinod, das seinerzeit auch in einer großen Variante zum Teekochen produziert wurde, immer noch: Etwa über den Hersteller purelyportmeirion.co.uk und es kostet knapp 30 britische Pfund.

Einen Umzugslogistiker alten Schlags geht bei dieser Miniatur hoffentlich genauso das Herz auf wie uns, sagt

Ihre Redaktion

* Apropos Kreis, der sich schließt: Der ebenfalls eingangs erwähnte Logistiker F.W. Neukirch betreut neben Melitta auch einen entsprechenden großen Tee-Anbieter: Seit 2013 wickelt er die Logistik des Teeherstellers Ronnefeldt ab. Und damit bis nächsten Monat!

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemm, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemm@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren: Rechtsanwältin Sue Ann Becker, Rechtsanwalt Frank Geissler, Thomas Goesch, Nicole Janisch, Rechtsanwalt Karsten Kahlau, Stephanie Lützen

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2022.

ISSN: 0047-780X



NEU

kaufmännisch
und technisch

Crashkurs Möbellogistik

Grundwissen für Neu- & Quereinsteiger

- Einführung in die Geheimnisse der Umzugsbranche
- Praxisnahe Tipps und Tricks unserer Experten
- Warekunde und Fachjargon
- Antworten auf die wichtigsten Fragen
- Personal schnell qualifizieren

www.dmg-ag.com/quereinsteiger

Jetzt Intensivschulung buchen!

06145 / 5442-183

E-Mail: campus@dmg-ag.com



DMG CAMPUS

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

IHR FAIRER
PARTNER

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



Jetzt
Projektpatre
werden

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org